



Forschungsbericht 2005 – 2010

“The ZDEMO is a rare example of full integration of research and advanced teaching around a key theme that is so central to modern society.”

Prof. Dr. Jean Blondel
(European University Institute/
University of Siena)

INHALTVERZEICHNIS

1	Vorwort	3
2	Forschung am ZDEMO: Themen und Ziele	4
3	Forschungsschwerpunkte und Publikationen der verschiedenen Teilbereiche	7
3.1	Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland	7
3.2	Vergleichende Politikwissenschaft	13
3.3	Politische Theorie und Politikfeldanalyse	23
3.4	Internationale Beziehungen	28
3.5	Politische Kultur	30
4	Drittmittelprojekte	35
4.1	Forschungsprojekte	35
4.2	Weitere Projekte	38
5	Konferenzen und Vorträge am ZDEMO	41
5.1	Konferenzen	41
5.2	Hans-Dieter-Klingemann Lectures	43
5.3	Gastvorträge am ZDEMO	44
5.3	Weitere Gäste (lang- und kurzfristige Forschungsaufenthalte)	48
6	Dissertationen	49
6.1	Abgeschlossene Dissertationen	49
6.2	Laufende Dissertationen	52
7	Stipendien für Nachwuchswissenschaftler	59
7.1	Post-Doc-Fellows	59
7.2	Doktorandenförderprogramm der regionalen Wirtschaft und des DAAD	59
8	ECPR/DAAD PhD Summer Schools (2005-2007)	61
9	Kooperationspartner und institutionelle Mitgliedschaften	63
9.1	Norddeutsches Netzwerk für Demokratieforschung (NND)	63
9.2	Individuelle Kooperationspartner	63
9.3	Mitgliedschaften	64
10	Eingeworbene Drittmittel	65
11	Personal (Stand Mai 2010)	67

1 Vorwort

Das „Zentrum für Demokratieforschung“ (ZDEMO) ist eine, vom Senat der Leuphana Universität Lüneburg anerkannte, eigenständige wissenschaftliche Organisationseinheit, die sich in Forschung und Lehre mit der Analyse von Demokratisierungsprozessen in Nationalstaaten und im internationalen Vergleich beschäftigt. Das Zentrum organisiert Fachkonferenzen und Workshops, finanziert Forschungsaufenthalte von nationalen und internationalen Gastwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen und bietet zahlreiche Workshops und „Training-Veranstaltungen“ für deutsche und ausländische Doktorandinnen und Doktoranden an.

Gegründet wurde das Zentrum am 2. Juli 2003 vom Präsidium der Universität Lüneburg, zunächst unter dem Namen „Zentrum für Mittelosteuropaforschung.“ Die offizielle Einweihung des Zentrums erfolgte durch den niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann, am 6. November 2003 in Lüneburg.

Auf Empfehlung der Wissenschaftlichen Kommission des Landes Niedersachsen (WKN) und dessen Vorsitzenden, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Dieter Klingemann (Wissenschaftszentrum Berlin), wurde die Forschungseinrichtung allerdings sehr schnell umstrukturiert und am 2. Juni 2004 in „Zentrum für Demokratieforschung“ umbenannt. Seither beschäftigt sich das ZDEMO mit der Analyse von Legitimität und Leistungsfähigkeit moderner Demokratien.

Der vorliegende zweite Forschungsbericht resümiert die akademischen Leistungen und die wissenschaftlichen Aktivitäten des Zentrums über den Zeitraum von Januar 2005 bis Sommer 2010.

Professor Dr. Ferdinand Müller-Rommel
(Leiter des Zentrums für Demokratieforschung)

Lüneburg, April 2010

2 Forschung am ZDEMO: Themen und Ziele

Gemeinsamer wissenschaftlicher Referenzpunkt der Forschung am Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO) ist Demokratie, genauer: die Analyse von Institutionen und Verfahren, Prozessen und Akteurskonstellationen sowie Programmen und Steuerungsstrategien in modernen Demokratien einschließlich ihrer gesellschaftlichen Voraussetzungen und Folgen.

Im Unterschied zu hierarchisch aufgebauten außeruniversitären Forschungseinrichtungen setzt sich das Zentrum aus selbständigen Arbeitseinheiten zusammen, zu denen Professuren und eigenständig arbeitende Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen gehören. Dem Zentrum sind gegenwärtig die Professuren für Regierungslehre der Bundesrepublik Deutschland, für Vergleichende Politikwissenschaft, für Politische Theorie und Politikfeldanalyse, die seit 2009 neu besetzte Juniorprofessur für Internationale Beziehungen sowie die 2010 neu besetzte Professur für Politische Kultur zugeordnet. Zwei weitere Professuren, für Staatsrecht und Politische Bildung (Didaktik der Politik) werden 2011 hinzukommen.

Die Forschungsvorhaben am Zentrum sind in vielfältiger Weise mit Aufgaben der universitären Lehre und der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung verknüpft. Diesen Charakteristika einer universitären Forschungseinrichtung entsprechend sind die bisher bearbeiteten Themen nicht zentralisiert in einem einheitlichen Forschungsprogramm definiert, das dann hierarchisch in einem *top-down* Verfahren umgesetzt wird. Die Arbeit ist vielmehr durch selbständig entwickelte und verantwortete Vorhaben der Arbeitseinheiten gekennzeichnet, die im Rahmen des Zentrums auf vielfältige Weise thematisch und personell untereinander und mit Projekten weiterer Kooperationspartner vernetzt sind. Charakteristisch für die Aktivitäten am Zentrum sind Offenheit gegenüber unterschiedlichen Themen und Inhalten, intensiver kritisch-konstruktiver Dialog zwischen unterschiedlichen Ansätzen und Methoden sowie vielfältige bi- und multilaterale Vernetzungen und Kooperationen innerhalb des Zentrums und darüber hinaus.

Das Zentrum ist bestrebt, die Weiterentwicklung der Demokratieforschung in Lüneburg in Rückkopplung mit einschlägig ausgewiesenen Peers aus der Demokratiewissenschaft zu gestalten. Das Zentrum hat sich deshalb aktiv um eine Zusammenarbeit mit anderen politikwissenschaftlichen Instituten und Forschungseinrichtungen bemüht, die sich regional zum *Norddeutschen Netzwerk für Demokratieforschung* (NND) zusammengeschlossen haben (siehe 4.2). Es ist darüber hinaus durch zahlreiche weitere Kooperationen mit anderen Arbeitsgruppen und Einzelforschern auf der nationalen und internationalen Ebene verbunden (siehe 4.1). Der intensive regionale, nationale und internationale Austausch soll Impulse für die Weiterentwicklung von Themenfeldern geben und gleichzeitig zur Erschließung zusätzlicher Potentiale für die kooperative Bearbeitung neuer Themen beitragen.

Für die Ausrichtung der zukünftigen Forschung am Zentrum für Demokratieforschung rücken zunächst solche Themen in den Blick, die den Denominationen der zuge-

hörigen Professuren entsprechen, die an bisherige Arbeitsschwerpunkte anschließen und die sich aus laufenden Projekten ergeben. Für eine solche Themenfindung sprechen der langfristig angelegte Aufbau von wissenschaftlicher Kompetenz, die kontinuierliche Fortentwicklung von Qualifikationen sowie Sichtbarkeit und Profilbildung.

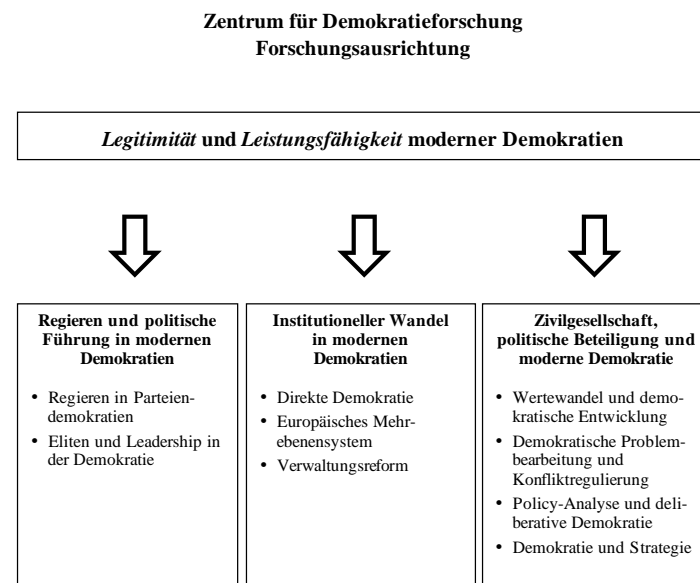
Darüber hinaus beabsichtigt das Zentrum, bei der Themenfindung auf Veränderungen in Gesellschaft und Wissenschaft zu reagieren und auch neue Themen selbst aktiv auf die Tagesordnung der Demokratieforschung zu setzen. Grundsätzlich sind für das Zentrum für Demokratieforschung alle Entwicklungen in Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft, Umwelt und Technik sowie Kultur und Wissenschaft von Bedeutung, die in einem direkten oder indirekten Zusammenhang mit Demokratie stehen. Neben neuen Untersuchungsgegenständen, die sich aus dem gesellschaftlichen Wandel ergeben, erwachsen neue Themen der Demokratieforschung auch aus Veränderungen der Wissenschaft, die mit dem Aufkommen neuer wissenschaftlicher Theorien oder Methoden in den einzelnen Disziplinen zusammenhängen. Neue Themenfelder und Arbeitsmöglichkeiten sollen schließlich auch durch interdisziplinäre Kooperation und Beteiligung an anderen Forschungsschwerpunkten der Leuphana Universität Lüneburg und der nationalen und internationalen Kooperationspartner entstehen.

Aufbauend auf der bisherigen Arbeit am Zentrum wird sich die zukünftige Forschung insbesondere mit dem Spannungsverhältnis von Legitimität und Leistungsfähigkeit moderner Demokratien auseinandersetzen. Dieser Problembereich gehört nicht nur zum Kernbestand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Demokratie; er gewinnt auch vor dem Hintergrund neuer gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. Nachhaltigkeit, Wissensgesellschaft) sowie aktueller politischer Wandlungsprozesse (z.B. Internationalisierung, Mediatisierung) zunehmend an Bedeutung.

Innerhalb dieses Spannungsfeldes werden sich die zukünftigen Forschungsaktivitäten des Zentrums insbesondere auf drei thematische Felder richten, die nicht nur unter Gesichtspunkten politisch-gesellschaftlicher Relevanz und wissenschaftlich-fachlicher Profilierung besonders einschlägig sind, sondern auch auf ausgewiesenen Kompetenzen des Zentrums aufbauen:

- Regieren und politische Führung in modernen Demokratien
- Institutioneller Wandel in modernen Demokratien
- Zivilgesellschaft, politische Beteiligung und moderne Demokratie

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Zuordnung der von den verschiedenen Arbeitseinheiten bearbeiteten Forschungsbereiche zu diesen Themenfeldern.



3 Forschungsschwerpunkte und Publikationen der verschiedenen Teilbereiche

3.1 Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland

Univ.-Prof. Dr. Uwe Thaysen hat sich bis zu seinem Tod im Juni 2007 viele Jahre dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland gewidmet und sich dabei unter anderem mit Fragen der Legitimation und der Funktionsweise von parlamentarischen Regierungssystemen, mit der Pluralismustheorie, mit Problemen demokratischer Repräsentation und Partizipation, mit Fragen des Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland, mit dem Prozess der deutschen Vereinigung und mit den Folgen der Europäischen Integration für das Regieren in der Bundesrepublik Deutschland beschäftigt.

Seit April 2008 wird die Professur Regierungssystem der BRD durch Univ.-Prof. Dr. Florian Grotz vertreten. Im Zentrum seiner Forschung stehen die Struktur und Funktionsweise demokratischer Institutionen im historisch-kulturellen Kontext. Als „normative Spielregeln des Regierens“ beeinflussen institutionelle Regelungen nicht nur die Qualität der demokratischen Willensbildung und Entscheidung, sondern auch die Legitimität des repräsentativ-demokratischen Systems. Zugleich sind politische Institutionen in hohem Maße kontextabhängig: Ob und inwieweit ein institutionelles Arrangement spezifische Funktionsanforderungen erfüllt, wird wesentlich durch historisch-kulturelle Rahmenbedingungen mitbestimmt. Für die Legitimität und Leistungsfähigkeit moderner Demokratien ist es daher von zentraler Bedeutung, unter welchen historisch-kulturellen Bedingungen demokratische Institutionen die ihnen theoretisch zugeschriebenen Effekte zeigen und unter welchen Rahmenbedingungen sie verändert werden können.

Beide Fragestellungen hat Prof. Grotz für unterschiedliche institutionelle Arrangements (v.a. Wahlsysteme, Regierungssysteme, föderale und unitarische Systeme) historisch wie international vergleichend untersucht. Empirisch standen dabei die Bundesrepublik Deutschland, die west- und osteuropäischen Staaten sowie die Europäische Union im Mittelpunkt. Gegenwärtig arbeitet er an den folgenden Themenstellungen:

Staats- und Verfassungsreformen im europäischen Mehrebenensystem: Angesichts dynamischer „Entgrenzungsprozesse“ nationalstaatlicher Politik bedarf die Aufgabenverteilung zwischen europäischer, nationaler und regionaler Ebene einer grundlegenden Überprüfung. Staat und Verfassung stehen daher gleichsam unter permanentem Reformdruck. Gleichwohl finden sich kaum Untersuchungen, die den Prozess wie die Ergebnisse von Staats- und Verfassungsreformen empirisch vergleichend analysiert haben. Dies gilt insbesondere für die Bedeutung historisch-kultureller Voraussetzungen, die im Mittelpunkt des Projekts stehen.

Regierungsstabilität in jungen Demokratien: Im Zentrum der Forschungsarbeiten steht die Frage, inwieweit die theoretischen Ansätze der westeuropabezogenen Koalitionsforschung die Dauerhaftigkeit von Regierungsbündnissen in Mittel- und Osteuropa

(MOE) erklären können. Im Anschluss daran soll der Einfluss weiterer, historisch-kultureller Variablen analysiert werden, wobei neben den MOE-Staaten auch junge Demokratien aus anderen Weltregionen einbezogen werden sollen.

Direkte Demokratie - Entstehungsbedingungen und Funktionsweise: Obwohl sich direktdemokratische Institutionen in Europa zunehmender Beliebtheit erfreuen, sind die Gründe für die Einführung und Anwendung direktdemokratischer Verfahren allenfalls für einzelne EU-Staaten bekannt, jedoch noch nicht systematisch vergleichend untersucht. Das in Planung befindliche Forschungsvorhaben widmet sich dieser Fragestellung.

Prof. Dr. phil. Uwe Thaysen (†2007)

Publikationen

2007: *Fraenkel* versus *Agnoli*? Oder: Was ist aus der „Politikwissenschaft“ der 60er Jahre für die heutige „Postparlamentarismus“-Diskussion zu lernen? In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 38, 2: 401-413 (mit J. Falter).

2006: Regierungsbildung 2005: Merkel, Merkel I, Merkel II?. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 37, 2: 582-610.

Prof. Dr. phil. Florian Grotz

Publikationen

2010: Germany after the Grand Coalition 2005-2009. Governance and Politics in a Turbulent Environment. Basingstoke, Palgrave (forthcoming). (co-ed. with S. Bolgherini) (ital. Ausgabe: La Germania di Angela Merkel. Dopo la Grande Coalizione. Bologna, Il Mulino).

2010: Introduction: The Grand Coalition 2005-2009 – Episode or Turning Point? In: Silvia Bolgherini and Florian Grotz (eds.): Germany after the Grand Coalition 2005-2009. Governance and Politics in a Turbulent Environment. Basingstoke, Palgrave (forthcoming) (with S. Bolgherini).

2010: Multi-level Party Politics during the Grand Coalition: Electoral Outcomes at Länder Level. In: Silvia Bolgherini and Florian Grotz (eds.): Germany after the Grand Coalition 2005-2009. Governance and Politics in a Turbulent Environment. Basingstoke, Palgrave (forthcoming) (with S. Bolgherini).

2010: Conclusion: The Long Shadows of the Grand Coalition. In: Silvia Bolgherini and Florian Grotz (eds.): Germany after the Grand Coalition 2005-2009. Governance and Politics in a Turbulent Environment. Basingstoke, Palgrave (forthcoming) (with S. Bolgherini).

2010: Demokratische Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa. Die neuen EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.) (hg. mit F. Müller-Rommel).

- 2010: Die Regierungssysteme der mittel- und osteuropäischen EU-Staaten als Gegenstand der Vergleichenden Demokratieforschung. In: Florian Grotz und Ferdinand Müller-Rommel (Hg.): Demokratische Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa: Die neuen EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.) (mit F. Müller-Rommel).
- 2010: Zwischen institutioneller Konvergenz und historisch-kultureller Prägung: Theoretische und empirische Befunde im Ländervergleich. In: Florian Grotz und Ferdinand Müller-Rommel (Hg.): Demokratische Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa: Die neuen EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.) (mit F. Müller-Rommel).
- 2010: Regierungskoalitionen: Bildung und Dauerhaftigkeit. In: Florian Grotz und Ferdinand Müller-Rommel (Hg.): Demokratische Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa. Die neuen EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.) (mit T. Weber).
- 2010: Abschied von der personalisierten Verhältniswahl? Reformperspektiven nach der Bundestagswahl 2009. In: Eckhard Jesse und Roland Sturm (Hg.): Bundestagswahl 2009. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).
- 2010: Pfadabhängigkeit oder Wandel? Föderalismusreformen in der Bundesrepublik Deutschland. In: Eckhard Jesse (Hg.): 60 Jahre Bundesrepublik Deutschland (i.E.).
- 2010: Bundesstaaten und Einheitsstaaten im Rahmen der Europäischen Union. In: Ines Härtel (Hg.): Handbuch Föderalismus. Föderalismus als Rechtssystem und als Rechtskultur in Deutschland, Europa und der Welt. Berlin u.a., Springer (i.E.).
- 2010: Verfassungsreformen in der Bundesrepublik Deutschland: 1969 – 1994 – 2006. In: Christoph Hönnige, Sascha Kneip und Astrid Lorenz (Hg.): Verfassungswandel im Mehrebenensystem. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).
- 2010: Hungary. In: Dieter Nohlen and Philip Stöver (eds.): Elections in Europe. A Data Handbook. Baden-Baden, Nomos (i.E.) (with L. Hubai).
- 2010: Stichworte Fraktionsdisziplin, Good Governance, Kontext, Kontextanalyse und Laakso-Taagepera-Index. In: Dieter Nohlen und Rainer-Olaf Schultze (Hg.): Lexikon der Politikwissenschaft. Theorien – Methoden – Begriffe. 4. völlig überarbeitete Auflage. München, Beck: 275-276, 340-341, 504-505, 505-507, 541.
- 2009: Perspektiven einer Reform des Bundestagswahlsystems. In: Einsichten und Perspektiven, 4, 9: 276-296.
- 2009: Dieter Nohlen. El contexto hace la diferencia. In: José Reynoso Núñez, Herminio Sánchez de la Barquera y Arroyo (Hg.): La democracia en su context. Estudios en homenaje a Dieter Nohlen en su septuagésimo aniversario. Mexico, UNAM: 5-12.
- 2009: Verhältniswahl und Regierbarkeit. Das deutsche Wahlsystem auf dem Prüfstand. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft 19 (Sonderheft): 155–181.

- 2009: Reform nach deutschem Vorbild? Zum Modellcharakter kombinierter Wahlsysteme. In: Klaus Poier (Hg.): Demokratie um Umbruch? Perspektiven einer Wahlrechtsreform. Wolfgang Mantl zum 70. Geburtstag. Wien, Böhlau: 87–98.
- 2009: Direkte Demokratie in Europa: Probleme, Erträge und Perspektiven der vergleichenden Forschung. In: Politische Vierteljahresschrift, 50, 2: 286–305.
- 2009: „Semisouverän“ und doch anpassungsfähig: die bundesdeutsche Politik der 1970er und 1980er Jahre in vergleichender Sicht. In: Andreas Wirsching, Andreas Rödder und Thomas Raithel (Hg.): Auf dem Weg in eine neue Moderne? Die Bundesrepublik Deutschland in den siebziger und achtziger Jahren. München, Oldenbourg: 151–163.
- 2009: Koalitionsstrukturen und Koalitionsstabilität in Mittel- und Osteuropa. Ein internationaler Vergleich. In: Klemens Schrenk und Markus Soldner (Hg.): Analyse demokratischer Regierungssysteme. Festschrift für Wolfgang Ismayr. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 525-543 (mit T. Weber).
- 2008: Farewell to ‘Cooperative Federalism’? Reforming the German State Organization. In: Administrative Focus (Seoul), 74, 2: 52-54 (in Koreanisch) (with T. Leuerer).
- 2008: Die „Finanzthemen“ im Reformprozess: Kommissionsauftrag, Optionen, politische Diskussion. In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften, 6, 2: 381-398 (als Mitglied der Redaktion).
- 2008: Dieter Nohlen. Der Kontext macht den Unterschied. In: Arno Mohr und Dieter Nohlen (Hg.): Politikwissenschaft in Heidelberg. 50 Jahre Institut für Politische Wissenschaft. Heidelberg, Winter: 256-259.
- 2007: Europäisierung und nationale Staatsorganisation. Institutionenpolitik in föderalen und unitarischen EU-Staaten. Baden-Baden, Nomos.
- 2007: Reforming Unitary and Federal States in Western Europe: Convergence through Internationalisation? In: Joachim Hesse, Jan-Erik Lane and Yoichi Nishikawa (eds.): The Public Sector in Transition. East Asia and the European Union Compared. Baden-Baden, Nomos: 127-143.
- 2007: Crossing Border: Constitutional Development and Internationalisation. Essays in Honour of Joachim Hesse. Berlin, de Gruyter (co-ed. with T.A.J. Toonen) (auch erschienen als Themenheft der Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften/ Journal for Comparative Government and European Policy, 5, 3-4: 297-616).
- 2007: Crossing Border: Constitutional Development and Internationalisation, in: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften/ Journal for Comparative Government and European Policy, 5, 3-4: 299-312 (with T.A.J. Toonen).
- 2007: Constitutional Analysis and Institutional Redesign in an Era of Internationalisation: Ten Reflections. In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften/ Journal for Comparative Government and European Policy, 5, 3-4: 602-612 (with T.A.J. Toonen).

- 2007: Kleines Lexikon der Politik. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. München: Beck (hg. mit Dieter Nohlen); Neuauflage bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2008 (Schriftenreihe Bd. 759); 5. aktualisierte Auflage. München, Beck, 2010 (i.E.)
- 2007: The Legal Framework and an Overview of Electoral Legislation. In: Voting from Abroad. The International IDEA Handbook. Stockholm u.a., International IDEA: 65-76 (with D. Nohlen).
- 2007: Vertikale Gewaltenteilung: institutionenpolitische Leitidee oder demokratietheoretische Chiffre? Die Reform westeuropäischer Bundes- und Einheitsstaaten im Vergleich. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 38, 4: 769-791.
- 2007: Stabile Regierungsbündnisse? Determinanten der Koalitionspolitik in Ostmitteleuropa. In: Osteuropa, 57, 4: 109-122.
- 2007: Beiträge Energiepolitik, Europarat, Kommunistische Parteien, OSZE und Staatsorganisation. In: Dieter Nohlen und Florian Grotz (Hg.): Kleines Lexikon der Politik. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. München, Beck: 94-98, 132-134, 271-275, 378-380, 542-545.
- 2006: Jenseits von Integrationsstudien und disziplinärer Neugründung: Ansätze zu einer europawissenschaftlich erweiterten Staats- und Regierungslehre. In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften, 4, 3: 420-443.
- 2006: „Flexibilisierung“ europäischer Politik als Weg aus der Krise? Verstärkte Zusammenarbeit, Offene Koordinierung und Grenzüberschreitende Regional Kooperation im Vergleich. In: Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, 54: 607-628 (mit J.J. Hesse).
- 2005: Europa professionalisieren. Kompetenzordnung und institutionelle Reform im Rahmen der Europäischen Union. Berlin, Duncker & Humblot (mit J.J. Hesse).
- 2005: Electoral Systems and Party Systems in Central and Eastern Europe. A Contextualised Comparison. In: Venice Commission (ed.): Evaluation of Fifteen Years of Constitutional Practice in Central and Eastern Europe. Strasbourg, Council of Europe Publishing: 81-92.
- 2005: Bundestagswahl 2005: Kontext, Ergebnisse, absehbare Konsequenzen. In: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften, 3, 3: 470-495.
- 2005: „Europäisierung“ der Bundesstaatsreform? Zur Übertragung des EU-Konventionsmodells in Deutschland und Österreich. In: Politische Vierteljahresschrift, 46, 1: 110-131.
- 2005: Die Entwicklung kompetitiver Wahlsysteme in Mittel- und Osteuropa: post-sozialistische Entstehungsbedingungen und fallspezifische Reformkontexte. In: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 34, 1: 23-38.

- 2005: Stichworte Fraktionsdisziplin, Kontext, Kontextanalyse und Laakso-Taagepera-Index. In: Dieter Nohlen und Rainer-Olaf Schultze (Hg.): Lexikon der Politikwissenschaft. Theorien - Methoden - Begriffe. 3., aktualisierte Auflag. München, Beck: 260-261, 475-477, 507.

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Prof. Grotz finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/florian-grotz.html>

3.2 Vergleichende Politikwissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel ist in der vergleichenden Parteien-, Regierungs-, Elitenforschung breit ausgewiesen, hat über Wertewandel und politische Kultur geforscht und unter anderem Arbeiten zur wissenschaftlichen Politikberatung, zur Verwaltungsreform und zur sozialwissenschaftlichen Umweltforschung vorgelegt.

Im Bereich der vergleichenden Parteien- und Regierungsforschung beschäftigten sich mehrere Projekte mit der Beteiligung von neuen grünen Parteien an der Regierung, der Analyse von politischen Prozessen in west- und osteuropäischen Kabinetten, der Entscheidungsfindung in Regierungszentralen sowie mit der Regierungsbildung und Stabilität von Parteiensystemen in den Demokratien Mittel- und Osteuropas. Aus diesem Arbeitszusammenhang ergeben sich nicht nur verschiedene Verbindungen zur Regierungslehre, sondern auch zu einem Projekt von Dr. Ralf Tils, das länderübergreifend Ansätze strategischer Regierungssteuerung in westeuropäischen Party-Government-Systemen am Beispiel Großbritanniens und Deutschlands erforscht. Regieren in Parteiendemokratien wird auch in Zukunft ein wichtiger Forschungsbereich am Zentrum bleiben.

Im Bereich der Elitenforschung untersucht ein laufendes empirisches Projekt die Rekrutierung und Karrieremuster von Premierministern in den neuen Demokratien Mittel- und Osteuropas von 1990 bis 2010. Der Themenbereich Eliten und Leadership in der Demokratie soll in einem international vergleichenden Projekt weitergeführt werden, das sich explizit auch der Frage nach der Rolle politischer Führung annimmt und das Thema „Leadership, political decision making and democracy“ untersucht.

Im Forschungsbereich institutionelles Design und Demokratie, das vielfältige Überschneidungen mit der Regierungslehre hat, wurde ein DFG-Projekt abgeschlossen, in dem es um die Frage nach dem Zusammenhang von Demokratiemustern und politischen Leistungsbilanzen in Mittel- und Osteuropa geht. Hier waren bis 2008 die Dissertation von Dr. Philipp Harfst zu Möglichkeiten des institutionellen Designs am Beispiel von Wahlsystemen (abgeschlossen 2006) und die von Dr. Katja Fettelschoß über politische Eliten in Mittel- und Osteuropa (abgeschlossen 2008) angesiedelt. Die im Kontext des Projekts aufgebaute Datenbank wird zukünftig für weitere empirisch orientierte Anschlussprojekte genutzt.

Der vierte Arbeitsbereich, Modernisierung der öffentlichen Verwaltung, hat ebenfalls enge Bezüge zum Themenfeld des institutionellen Wandels. Hier wurden zwei Drittmittelprojekte mit aktuellen Ansätzen zur Reform der öffentlichen Verwaltung auf kommunaler und Länderebene abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser empirischen Befunde finden Eingang in zwei laufende Dissertationen zur Thematik von Verwaltungspolitik in den Bundesländern.

Für den Zeitraum Oktober 2008 bis August 2010 konnte zudem eine DAAD-Gastprofessur eingeworben werden, die mit Univ.-Prof. Dr. Vello Pettai von der Universität Tartu (Estland) besetzt wurde.

Während seiner Tätigkeit in Lüneburg hat Prof. Pettai ein Buchmanuskript über die Gründungswahlen in Estland 1990-1992 fertiggestellt. Das Buch erscheint in einer von

Hans-Dieter Klingemann und Charles L. Taylor herausgegebenen Reihe über Gründungswahlen in Mittel- und Osteuropa.

Darüberhinaus richtete sich Prof. Pettais Forschungstätigkeit auf den Bereich der postkommunistischen Vergangenheitspolitik (transitional justice) im Baltikum. Hier untersucht er vor allem den politischen und rechtlichen Umgang mit ehemaligen kommunistischen Eliten und KGB-Mitarbeitern nach 1991 in vergleichender Perspektive. In diesem Zusammenhang war er u.a. Mitverfasser des 'Estonia report' im Rahmen eines von der EU Kommission in Auftrag gegebenen multi-nationalen Berichts über den Umgang mit den vergangenen Unrechtsregimen in allen 27 EU-Mitgliedsstaaten.

Prof. Dr. rer. pol. Ferdinand Müller-Rommel

Publikationen

2010: Cabinets. In: Bertrand Badie, Dirk Berg-Schlosser and Leonardo Morlino (eds.): International Encyclopedia of Political Science. London, Sage (forthcoming).

2010: Green Parties. In: Bertrand Badie, Dirk Berg-Schlosser and Leonardo Morlino (eds.): International Encyclopedia of Political Science. London, Sage (forthcoming).

2010: Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa: Die neuen EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.) (hg. mit F. Grotz).

2010: Die Regierungssysteme der mittel- und osteuropäischen EU-Staaten als Gegenstand der Vergleichenden Demokratieforschung. In: Florian Grotz und Ferdinand Müller-Rommel (Hg.): Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa: Die neuen EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.) (mit F. Grotz).

2010: Zwischen institutioneller Konvergenz und historisch-kultureller Prägung: Theoretische und empirische Befunde im Ländervergleich. In: Florian Grotz und Ferdinand Müller-Rommel (Hg.): Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa: Die neuen EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.) (mit F. Grotz).

2010: Regierungen: Binnenstruktur der Kernexekutiven. In: Florian Grotz und Ferdinand Müller-Rommel (Hg.): Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa: Die neuen EU-Staaten im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).

2010: Political Institutions and Policy Performance: A Comparative Analysis of Central Eastern Europe. In: Journal of Public Policy, 30, 1: 1-22 (with D. Jahn).

2010: Stichwort Repräsentative Wahlstatistik. In: Dieter Nohlen und Rainer-Olaf Schultze (Hg.): Lexikon der Politikwissenschaft, 4., aktualisierte und erweiterte Aufl. München, Beck: 922.

2010: Verwaltungsmodernisierung in Niedersachsen. Evaluation zur Aussetzung der gerichtlichen Vorverfahren. Baden-Baden, Nomos (mit H. Meyer und F. Heins).

2008: Prime Ministerial Staff in Central Eastern European Democracies. In: Journal of Communist Studies and Transition Politics, 24, 2: 256-271.

- 2008: Demokratiemuster und Leistungsbilanz von Regierungen: Theorie, Methode und Kritik an Arend Lijpharts „Patterns of Democracy“. In: Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, 1, 2: 1-17.
- 2008: Parteienregierungen in Mittel- und Osteuropa: Empirische Befunde im Ländervergleich (1990-2008). In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 39, 4: 810-831 (mit H. Schultze, Ph. Harfst und K. Fettelschoß).
- 2008: Von der typologischen zur dimensional Analyse parlamentarischer Demokratien: konzeptionelle Überlegungen am Beispiel Mittelosteuropas. In: Politische Vierteljahresschrift, 49, 4: 669-694 (mit Ph. Harfst und H. Schultze).
- 2007: Political Elites. In: Russell Dalton and Hans-Dieter Klingemann (eds.): Handbook of Political Behavior. Oxford, Oxford University Press: 818-832 (with J. Blondel).
- 2007: Governing New European Democracies. London, Palgrave/Macmillan (with J. Blondel und D. Malová).
- 2007: Stichwort Grüne Parteien. In: Dieter Nohlen und Florian Grotz (Hg.): Kleines Lexikon der Politik. München, Beck: 206-209.
- 2006: Vergleichende Politikwissenschaft – Ein Studienlehrbuch. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (hg. mit D. Berg-Schlosser).
- 2006: Entwicklung und Stellenwert der vergleichenden Politikwissenschaft. In: Dirk Berg-Schlosser und Ferdinand Müller-Rommel (Hg.): Vergleichende Politikwissenschaft. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 13-28 (mit D. Berg-Schlosser).
- 2006: Perspektiven der vergleichenden Politikwissenschaft. In: Dirk Berg-Schlosser und Ferdinand Müller-Rommel (Hg.): Vergleichende Politikwissenschaft. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 331-342 (mit D. Berg-Schlosser).
- 2006: From Consolidation to Negotiation: Democracy and Policy Reform in Central Eastern Europe. In: Chung-Si Ahn and Bertrand Ford (eds.): Democracy in Asia, Europe and the World. Singapore, Marshall Cavendish Academy: 151-166.
- 2005: Green Parties in National Governments. London, Routledge (chinesische Übersetzung: Shandong University Press) (co-ed. with T. Poguntke).
- 2005: The Lifespan and the Political Performance of Green Parties in Western Europe. In: Ferdinand Müller-Rommel and Thomas Poguntke (eds.): Green Parties in National Governments. London, Routledge (chinesische Übersetzung: Shandong University Press): 1-16.
- 2005: Political Parties in the New Europe. Oxford, Oxford University Press (co-ed. with R. Luther).
- 2005: Political Parties in a Changing Europe. In: Richard Luther and Ferdinand Müller-Rommel (eds.): Political Parties in the New Europe. Oxford, Oxford University Press: 3-16 (with R. Luther).

- 2005: Parties and Party Research in the New Europe. In: Richard Luther and Ferdinand Müller-Rommel (eds.): Political Parties in the New Europe. Oxford, Oxford University Press: 325-346 (with R. Luther).
- 2005: Parteienwettbewerb in mittelosteuropäischen Demokratien: Zum Zusammenhang von Strukturen der Regierungsbildung und Stabilität von Parteiensystemen. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 36, 3: 666-679.

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Prof. Müller-Rommel finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/muero.html>

Prof. Dr. phil. Vello Pettai (DAAD Gastprofessor)

Publikationen

- 2010: State Commission for the Examination of Repressive Policies Carried Out During the Occupations. In: Lavinia Stan and Nadya Nedelsky (eds.): Encyclopedia of Transitional Justice. Cambridge/New York, Cambridge University Press (forthcoming).
- 2010: Estonia, in: Lavinia Stan and Nadya Nedelsky (eds.): Encyclopedia of Transitional Justice. Cambridge/New York, Cambridge University Press (forthcoming).
- 2010: Elections in Estonia 1990-1992: Transitional and Founding. Berlin, Edition Sigma (i.E.).
- 2010: Political Science in Estonia: The Internationalization of a New Discipline. In: Leslie Pal and Reiner Eisfeld (eds.): Political Science in Central and Eastern Europe: Diversity and Convergence. Opladen, Budrich (i.E.).
- 2009: Estonia. In: European Journal of Political Research, Political Data Yearbook, 48, 7-8: 951-955.
- 2009: Party Switching, Party Systems, and Political Representation. In: William B. Heller and Carol Mershon (eds.): Political Parties and Legislative Party Switching. New York, Palgrave Macmillan: 265-285 (with M. Kreuzer).
- 2009: Estonia. In: Freedom House (ed.): Nations in Transit: 199-213 (with M. Mölder).
- 2009: Estonia: Conditionality amidst a Legal Straightjacket. In: Bernd Rechel (ed.): Minority Rights in Central and Eastern Europe. London, Routledge: 104-118 (with K. Kallas).
- 2008: The parliamentary elections in Estonia: March 2007. In: Electoral Studies, 27, 2: 574-577 (with M. Solvak).
- 2008: L'Estonie. In: Jean-Michel De Waele und Paul Magnette (Hg.): Les democracies europeennes: Approche comparee des systemes politiques nationaux. Paris, Armand Colin: 136-148.

- 2008: Citizen Electoral Alliances in Estonia. In: Marion Reiser and Everhard Holtmann (eds.): *Citizen Democracy versus Cartel Parties. Farewell to the Party Model? Independent Local Lists in East and West European Countries*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 85-104 (mit R. Toomla und E. Joakit).
- 2007: The Construction of State Identity and Its Legacies: Legal Restorationism in Estonia. In: *Ab Imperio*, 3: 1-23.
- 2007: Euroscepticism in Estonia: A Pre- and Post-Accession Divide? In: Justine Lacroix und Ramona Coman (Hg.): *Les résistances à l'Europe: Cultures nationales, idéologies et stratégies d'acteurs*. Bruxelles, Institute d'études européennes, Editions de l'Université de Bruxelles: 269-283.
- 2006: The Baltic Parliaments: Legislative Performance from Independence to EU Accession. In: *Journal of Legislative Studies*, 12, 3-4: 291-310 (with Ü. Madise).
- 2006: Explaining Ethnic Politics in the Baltic States: Reviewing the Triadic Nexus Model. In: *Journal of Baltic Studies*, 37, 1: 124-136.
- 2006: Studying Political Culture In Post-Communist Europe. In: Sten Berglund, Bernd Henningsen and Mai-Brith Schartau (eds.): *Political Culture: Values And Identities In The Baltic Sea Region*. Berlin, Berliner Wissenschafts-Verlag: 83-97.
- 2005: Assessing Institutional Determinants of MP Behavior: Survey Data from the Baltic States. In: *Czech Sociological Review*, 41, 3: 461-486.
- 2005: Government Lawyers and Non-Judicial Constitutional Review in Estonia. In: *Europe-Asia Studies*, 57, 1: 93-115 (with N. Maveety).
- 2005: Navigating between Policy and Populace: Estonia, its Accession Referendum & the EU Convention. In: *Politique européenne*, 1: 113-135 (with V. Veebel).
- 2005: Deciding on Europe: The EU Referendum in Estonia. Tartu, Tartu University Press (co-ed. with P. Ehin).
- 2005: Democratic Norm Building and Constitutional Discourse Formation: Experience From The Constitutional Review Chamber Of Estonia. In: Martin Krygier, Adam Czarnota and Wojciech Sadurski (eds.): *Rethinking the Rule of Law in Post-communist Europe: Past Legacies, Institutional Innovations, and Constitutional Discourses*. Budapest, CEU Press: 91-119.

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Prof. Pettai finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/vello-andres-pettai.html>

Dr. rer. pol. Holger Albrecht

Holger Albrecht hat das ZDEMO im Oktober 2008 verlassen, um eine Stelle als Assistent Professor an der American University in Kairo anzutreten.

Publikationen

- 2010: *Contentious Politics in the Middle East: Political Opposition under Authoritarianism*. Gainesville, University Press of Florida (ed.).
- 2009: How Do Regimes Work? Formal Rules and Informal Mechanisms in Middle Eastern Politics. In: Eberhard Kienle (ed.): *Democracy Building and Democracy Erosion: Political Change North and South of the Mediterranean*. London, Saqi: 223-245.
- 2008: *Politischer Islam im Nahen und Mittleren Osten: Zwischen Sozialbewegung, Opposition und Widerstand*. Baden-Baden, Nomos (hg. mit K. Köhler).
- 2008: Die Militante Dimension des Politischen Islam im Vorderen Orient. In: Albrecht, Holger und Kevin Köhler (Hg.): *Politischer Islam im Nahen und Mittleren Osten: Zwischen Sozialbewegung, Opposition und Widerstand*. Baden-Baden, Nomos.
- 2008: The Nature of Political Participation. In: Ellen Lust-Okar and Saloua Zerhouni (eds.): *Political Participation under Authoritarianism in the Middle East*. Boulder, Lynne Rienner: 15-32.
- 2007: *Authoritarian Opposition and the Politics of Challenge in Egypt*. In: Oliver Schlumberger (ed.): *Debating Arab Authoritarianism*. Palo Alto, Stanford University Press: 59-74.
- 2007: *Der Vordere Orient: Politik, Wirtschaft und Gesellschaft*. Baden-Baden, Nomos (ed.).
- 2007: *Macht und Herrschaft im Vorderen Orient – Eine Einführung*. In: Holger Albrecht (Hg.): *Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Vorderen Orient*. Baden-Baden, Nomos: 11-19.
- 2006: *Autocrats and Islamists: Contenders and Containment in Egypt and Morocco*. In: *Journal of North African Studies*, 11, 2: 123-141 (with E. Wegner).
- 2006: *Jemen*. In: Mari Petri, Ulrich Schmier und Jürgen Bellers (Hg.): *Handbuch der transitorischen Systeme, Diktaturen und autoritären Regime der Gegenwart*. Münster, Lit Verlag: 267-270.
- 2006: *Politischer Islam und Autoritäre Herrschaft im Vorderen Orient*. In: *Internationale Politik und Gesellschaft*, 3: 11-31.
- 2005: *How Can Opposition Support Authoritarianism? Lessons from Egypt*. In: *Democratization*, 12, 3: S. 378-397.
- 2005: *Zivilgesellschaft und der Vordere Orient: Das Prinzip Hoffnung und die Grenzen eines sozialwissenschaftlichen Konzepts*. In: Joachim Betz und Wolfgang Hein (Hg.): *Neues Jahrbuch Dritte Welt 2005: Zivilgesellschaft*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 118-143.

2005: Wirtschaftskrise und Strukturanpassung: Die jemenitische Methode. In: Steffen Wippel (Hg.): *Wirtschaft im Vorderen Orient. Interdisziplinäre Perspektiven*. Berlin, Klaus Schwarz Verlag: 54-76.

2005: Freiräume und Grenzen politischer Opposition in Ägypten. In: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (Hg.): *West-östlicher Seiltanz. Deutsch-arabischer Kulturaustausch im Schnittpunkt Kairo*. Bonn: Trio: 171-176.

2005: Libyen, in: *Munzinger-Archiv, Internationales Handbuch*, Ravensburg.

Dr. rer. pol. Katja Fettelschoß

Katja Fettelschoß hat das ZDEMO im September 2008 verlassen und eine Stelle als Referentin bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) angetreten.

Publikationen

2010: Ministerkarrieren in elf mittelosteuropäischen Demokratien (1990-2006): vom Quereinsteiger zum Berufspolitiker? In: *Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 1: „Politik als Beruf“* (i.E.).

2009: Politische Eliten und Demokratie. Professionalisierung von Ministern in Mitteleuropa. Baden-Baden, Nomos.

2008: Selection and De-selection of Ministers in Post-Communist Democracies. In: Keith Dowding and Patrick Dumont (eds.): *The Selection of Ministers in Europe: Hiring and Firing*. London, Routledge: 204-227 (with Cs. Nikolenyi).

2008: Parteienregierungen in Mittel- und Osteuropa: Empirische Befunde im Ländervergleich (1990-2008). In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 39, 4: 810-831 (mit F. Müller-Rommel, Ph. Harfst und H. Schultze).

2007: The Anatomy of Central Eastern European Cabinets. In: Jean Blondel, Ferdinand Müller-Rommel and Darina Malova: *Governing New European Democracies*. London, Routledge: 39-57 (with F. Müller-Rommel).

Dr. phil. Katarzyna Gajewska

Katarzyna Gajewska war von Oktober 2008 bis September 2009 als post-doctoral Fellow am ZDEMO.

Publikationen

2009: Labour Solidarity and European Integration. Commitment to Cooperation Within the European Trade Union Movement. London, Routledge.

2009: Organising Campaigns as 'Revitaliser' for Trade Unions? The Example of the Lidl Campaign. In: *Industrial Relations Journal*, 40, 2: 156-171 (with J. Niesyto).

2008: The Emergence of a European Labour Protest Movement. In: *European Journal of Industrial Relations*, 14, 1: 104-121.

2008: Polish Trade Unions for the European Cause. The Case of the EU Directive on Services in the Internal Market. In: Julia Kusznir and Heiko Pleines (eds.): *Trade Unions from Post-Socialist Member States in EU Governance*. Stuttgart, ibidem: 89-106.

2007: Common Market - Common Labour Interests? In: Lars Magnusson and Bo Strath /eds.): *European Solidarities. Tensions and Contentions of a Concept*. Brussels/New York, Peter Lang: 217 - 233.

2006: Restrictions in Labor Free Movement after the EU-Enlargement 2004: Explaining Variation Among Countries in the Context of Elites' Strategies Towards the Radical Right. In: *Comparative European Politics*, 4,4: 379-398.

Dr. rer. pol. Philipp Harfst

Philipp Harfst hat zum Oktober 2008 das ZDEMO verlassen und eine Juniorprofessur an der Universität Greifswald angetreten.

Publikationen

2008: Von Zwergen und Riesen. Konferenzbericht zur Tagung des Arbeitskreises Demokratieforschung der DVPW in Lüneburg, 11.-13. Oktober 2007. In: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 2, 1: 124-126.

2008: Parteienregierungen in Mittel- und Osteuropa: Empirische Befunde im Ländervergleich (1990-2008). In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 39, 4: 810-831 (mit F. Müller-Rommel, H. Schultze und K. Fettelschoß).

2008: Von der typologischen zur dimensional Analyse parlamentarischer Demokratien: konzeptionelle Überlegungen am Beispiel Mitteleuropas. In: *Politische Vierteljahresschrift*, 49, 4: 669-694 (mit F. Müller-Rommel und H. Schultze).

2007: Wahlsystemwandel in Mitteleuropa. Strategisches Design einer politischen Institution? Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

2005: Parlamentarische Informations- und Kontrollressourcen in 22 westlichen Demokratien. In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 36, 2: 348-370 (mit K.-U. Schnapp).

Ina Kubbe, M.A.

Ina Kubbe ist seit April 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZDEMO.

Publikationen

2009: Wie sind Russlands Menschenrechte noch zu retten? Welchen Einfluss Nichtregierungsorganisationen wirklich haben. Marburg, Tectum Verlag.

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Frau Kubbe finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/ina-kubbe.html>

Dr. phil. Holger Meyer

Holger Meyer hat das ZDEMO zum Januar 2010 verlassen, um eine Stelle als Mitarbeiter der Stabsstelle Verwaltungsmodernisierung im Niedersächsischen Ministeriums für Inneres, Sport und Integration anzutreten

Publikationen

- 2010: Verwaltungsmodernisierung in Niedersachsen. Evaluation zur Aussetzung der gerichtlichen Vorverfahren. Baden-Baden, Nomos (mit F. Müller-Rommel und F. Heins).
- 2009: Erklärungsansätze zur Umweltperformanz in Mitteleuropa im Kontext der EU-Osterweiterung. In: Zeitschrift für angewandte Umweltforschung, 19, 1-2: 134-159.
- 2005: Umweltpolitik in Mitteleuropa. Erklärungsmuster zur Umweltperformanz im Kontext der EU-Osterweiterung. Wiesbaden, Deutscher Universitäts-Verlag.
- 2005: Vorhandene Potenziale nutzen – regionale MOE-Kompetenz aufbauen. In: Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg (Hg.): Wirtschaftsregion Lüneburg-Wolfsburg, Perspektiven für das 21. Jahrhundert, Monographien deutscher Wirtschaftsgebiete. Oldenburg: 62-67 (mit F. Müller-Rommel).

Dr. phil. Eva-Clarita Pettai

Eva-Clarita Pettai ist seit Oktober 2009 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Geschäftsführerin am ZDEMO beschäftigt

Publikationen

- 2010: Center for the Documentation of the Consequences of Totalitarianism. In: Lavinia Stan and Nadya Nedelsky (eds.): Encyclopedia of Transitional Justice. Cambridge/New York, Cambridge University Press (forthcoming).
- 2010: Estonian International Commission for the Investigation of Crimes against Humanity. In: Lavinia Stan and Nadya Nedelsky (eds.): Encyclopedia of Transitional Justice. Cambridge/New York, Cambridge University Press (forthcoming).
- 2010: Commission of the Historians of Latvia. In: Lavinia Stan and Nadya Nedelsky (eds.): Encyclopedia of Transitional Justice. Cambridge/New York, Cambridge University Press (forthcoming)
- 2010: Convergence of two worlds: Emerging Histories and Historians in the Baltic States. In: Martyn Housden and David J. Smith (eds.): Forgotten Pages in Baltic History. Festschrift for John Hiden. Amsterdam/New York, Rodopi (forthcoming)
- 2010: Special Issue: Memory, Democracy and Pluralism in the Baltic States. Journal of Baltic Studies, 41, 3 (guest editor) (forthcoming).
- 2010: Memory and Democratic Pluralism in the Baltic States - Rethinking the Relationship. In: Journal of Baltic Studies, 41, 3 (forthcoming).
- 2010: Defining Success in a Changing Society: Self-evaluation and Social Reflections of

a Coming Elite in the Baltic States. In: Journal of Baltic Studies 41, 4 (forthcoming) (with R. Nugin).

2007: The Politics of Finding Historical Truth: Reviewing Baltic History Commissions and their Work. In: Journal of Baltic Studies, 38, 1: 109-116.

2007: The Baltic States and Moscow's 9 May Commemoration: Analysing Memory Politics in Europe. In: Europe-Asia Studies 59, 1: 23-46. (re-print in: Eiki Berg and Piret Ehin (eds.): Identity and Foreign Policy. Baltic-Russian Relations and European Integration. London, Ashgate: 33-50.

2006: Läti ajalugu demokratsiseerimisprotsessis [Lettische Geschichte im Demokratisierungsprozess]. In: Vikerkaar, 4-5: 160-167.

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Dr. Pettai finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/eva-clarita-pettai.html>

Dipl. oec. Henrike Schultze

Henrike Schultze hat das ZDEMO im Oktober 2009 verlassen, um eine Stelle als Research Fellow am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) anzutreten.

Publikationen

- 2008: Von der typologischen zur dimensional Analyse parlamentarischer Demokratien: konzeptionelle Überlegungen am Beispiel Mitteleuropas. In: Politische Vierteljahresschrift, 49, 4: 669-694 (mit F. Müller-Rommel und Ph. Harfst).
- 2008: Parteienregierungen in Mittel- und Osteuropa: Empirische Befunde im Ländervergleich (1990-2008). In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 39, 4: 810-831 (mit F. Müller-Rommel, Ph. Harfst und K. Fettelschoß).

Dipl. pol. Esther M. Seha

Esther Seha ist seit März 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZDEMO

Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Frau Seha finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/esther-seha.html>.

3.3 Politische Theorie und Politikfeldanalyse

Univ.-Prof. Dr. Thomas Saretzki arbeitet vor allem im Bereich der Demokratietheorie, der politischen Soziologie, der Politikfeldanalyse und der sozialwissenschaftlichen Umwelt-, Wissenschafts- und Technikforschung.

Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen demokratischer Problembearbeitung und Konfliktregelung in ausdifferenzierten Politikfeldern bilden einen ersten Forschungsbereich dieser Arbeitseinheit. Dabei rücken insbesondere komplexe Politikprobleme mit einem hohen zivilgesellschaftlichen Konfliktpotential im Bereich der Technologie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik ins Zentrum des Interesses. Konflikte um neue Technologien und ihre möglichen ökologischen Folgen und die Suche nach institutionellen Innovationen zur demokratischen Bearbeitung und Regelung dieser Konflikte sind insbesondere von Prof. Dr. Thomas Saretzki untersucht worden. Im Rahmen einer theoriegeleiteten Analyse von Nachhaltigkeitspolitik in demokratischen Regierungssystemen untersucht Basil Bornemann in einem Promotionsvorhaben verschiedene Ansätze zur Politikintegration. Empirische, normative und politisch-praktische Fragen zur Problembearbeitungs- und Konfliktregelungskapazität politischer Systeme sollen in Zukunft insbesondere im Hinblick auf das Wechselverhältnis von Demokratie und Umweltpolitik untersucht werden.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden Arbeiten zu konzeptionellen Grundlagen und zur Funktion von Policy-Analysen in der Demokratie, zur Rolle von Experten in Prozessen der demokratischen Meinungs- und Willensbildung und zu Ansätzen einer Demokratisierung von Expertise im Rahmen der Politikberatung. Das Verhältnis von Policy-Analysen und deliberativer Demokratie wird auch in Zukunft ein wichtiges Themenfeld dieser Arbeitseinheit am Zentrum sein. Dabei sollen neben konzeptionellen Fragen und methodologischen Problemen der Politikfeldanalyse auch prozedurale Aspekte der Strukturierung und institutionellen Einbettung von partizipativen Policy-Analysen sowie Kontroversen um die Verwendung ihrer Ergebnisse in politischen Entscheidungsprozessen und öffentlichen Diskursen Berücksichtigung finden.

In einem dritten Forschungsbereich geht es um das Verhältnis von Demokratie und Strategie. Hier ergeben sich vielfältige Verbindungen zu den Arbeitseinheiten Regierungslehre und Vergleichende Politikwissenschaft. Bisherige Arbeiten beschäftigen sich mit Möglichkeiten und Grenzen politischer Strategien jenseits eines Inkrementalismus, mit Ansätzen der politikwissenschaftlichen Strategieanalyse und ihrer Anwendung auf nationale Nachhaltigkeitsstrategien. Ein Habilitationsprojekt von Dr. Ralf Tils untersucht länderübergreifend Ansätze strategischer Steuerung in westeuropäischen Demokratien (Großbritannien und Deutschland). Zukünftige Forschungsvorhaben werden sich differenzierter mit dem Zusammenwirken, aber auch mit möglichen Widersprüchen von Demokratie und Strategie beschäftigen. Autokratische Regierungsformen und schlechende Prozesse der Entdemokratisierung fördern einerseits gezielte Demokratisierungsstrategien heraus. Strategisch angelegte Politik kann andererseits aber auch in Widerspruch zu demokratischen Prinzipien und Normen geraten.

Prof. Dr. phil. Thomas Saretzki

Publikationen

2010: Umwelt- und Technikkonflikte. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.) (hg. mit P. H. Feindt).

2010: Biopolitik in diskursiven Designs: Empirische Analysen und politiktheoretische Implikationen. In: Clemens Kauffmann und Hans-Jörg Sigwart (Hg.): Biopolitik im liberalen Staat. Baden-Baden, Nomos (i.E.).

2010: Umwelt- und Technikkonflikte: Theorien, Fragestellungen, Forschungsperspektiven. In: Peter H. Feindt und Thomas Saretzki (Hg.): Umwelt- und Technikkonflikte. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 33-53.

2010: Strategie als Herausforderung für die deliberative Demokratietheorie. In: Joachim Raschke und Ralf Tils (Hg.): Strategie in der Politikwissenschaft. Konturen eines neuen Forschungsfelds. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 121-150.

2010: Stichwörter Ökologie, Umwelt/Umweltpolitik und Umweltverträglichkeitsprüfung. In: Dieter Nohlen und Rainer-Olaf Schultze (Hg.): Lexikon der Politikwissenschaft, 4., aktualisierte und erweiterte Aufl. München, Beck: 675-676, 1118-1120.

2009: Konfliktkulturen, Konfliktdefinitions Konflikte und Mediation. In: Erwägen – Wissen – Ethik, 20, 4 (i.E.).

2009: Habermas and Critical Policy Studies: Legitimation, Judgement, and Participation. In: Critical Policy Studies, 3, 3-4: 426-433.

2009: Laudatio: Verleihung des Wissenschaftspreises 2009 der DVPW für eine Arbeit aus dem Forschungsbereich „Nachhaltige Politik“ an Philipp H. Pattberg. In: Politische Vierteljahresschrift, 50, 4: 830-831 (mit H. Breitmeier und T. Brühl).

2009: Perspektivität und Konstruktivismus in der politischen Bildung. In: Erwägen – Wissen – Ethik, 20, 2: 306-308.

2009: From Bargaining to Arguing, from Strategic to Communicative Action? Analytical Distinctions and Methodological Problems in Empirical Studies of Deliberative Policy Processes. In: Critical Policy Studies, 3, 2: 153-183.

2009: Aufklärung, Beteiligung und Kritik: die „argumentative Wende“ in der Policy-Analyse. In: Klaus Schubert und Nils C. Bandelow (Hg.): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. München, Oldenbourg Verlag: 431-456.

2008: Die niedersächsische Landtagswahl vom 27. Januar 2008: Popularität, Wahlstrategie und Oppositionsschwäche sichern Ministerpräsident Christian Wulff die schwarz-gelbe Mehrheit. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 39, 2: 282-299 (mit R. Tils).

2008: Policy-Analyse, Demokratie und Deliberation. Theorieentwicklung und Forschungsperspektiven der „Policy Sciences of Democracy.“ In: Frank Janning und Kat-

rin Toens (Hg.): Die Zukunft der Policy-Forschung. Theorien, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 34-54.

2007: Gesellschaftliche Modernisierung als „Realexperiment“: Wer experimentiert mit wem? In: *Erwägen - Wissen – Ethik*, 18, 3: 400-402.

2007: Demokratie und Umweltpolitik: Konzeptionelle und methodologische Probleme der makroquantitativ ausgerichteten vergleichenden Umwelt- und Demokratieforschung. In: *Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 39: „Politik und Umwelt“*: 409-429.

2007: Argumentieren, Verhandeln und Strategie. Theoretische Referenzen, begriffliche Unterscheidungen und empirische Studien zu arguing und bargaining in der internationalen Politik. In: Peter Niesen und Benjamin Herborth (Hg.): *Anarchie der kommunikativen Freiheit. Jürgen Habermas und die Theorie der internationalen Politik*. Frankfurt am Main, Suhrkamp: 111-146.

2007: ... address unknown? Was heißt „Gesellschaftsberatung“ und was folgt daraus für Wissenschaft und Demokratie? In: Claus Leggewie (Hg.): *Von der Politik- zur Gesellschaftsberatung. Neue Wege öffentlicher Konsultation*. Frankfurt am Main/New York, Campus: 95-116.

2007: The Policy Turn in German Political Science. In: Frank Fischer, Gerald J. Miller and Mara S. Sidney (eds.): *Handbook of Public Policy Analysis: Theory, Politics, and Methods*. London/New York, Taylor & Francis: 587-602.

2006: Die schleswig-holsteinische Landtagswahl vom 20. Februar 2005: Geheime Stimmverweigerung für Ministerpräsidentin Heide Simonis erzwingt Große Koalition. In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 37, 1: 145-163 (mit R. Tils).

2006: Policy-Analyse und Politikwissenschaft. In: Hubertus Buchstein und Rainer Schmalz-Bruns (Hg.): *Politik der Integration: Symbole, Repräsentation, Institution*. Baden-Baden, Nomos: 229-246.

2005: Stichwörter Ökologie, Umwelt/Umweltpolitik und Umweltverträglichkeitsprüfung. In: Dieter Nohlen und Rainer-Olaf Schultze (Hg.): *Lexikon der Politikwissenschaft*, 3., aktualisierte und erweiterte Aufl. München, Beck: 629-630, 1048-1050.

2005: Politikberatung durch Bürgergutachten? Konzept und Praxis des „kooperativen Diskurses.“ In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 36, 3: 630-648.

2005: Welches Wissen - wessen Entscheidung? Kontroverse Expertise im Spannungsfeld von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik. In: Alexander Bogner und Helge Torgersen (Hg.): *Wozu Experten? Ambivalenzen der Beziehung von Wissenschaft und Politik*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 345-369.

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Prof. Saretzki finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/thomas-saretzki.html>.

Dipl.-Umweltwiss. Basil Bornemann

Publikationen

2010: The Politics of Reflexive Governance for Sustainable Development. In: *Ecology and Society* 15 (forthcoming) (with J.-P. Voß)

2010: Regierungszentralen und Politikintegration. Die Bedeutung des Bundeskanzleramts für ein integratives Policy-Making am Beispiel der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie. In: Julia von Blumenthal und Stephan Bröckler (Hg.): *Regierungskanzleien im politischen Prozess*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).

2008: Analyzing National Policies for Sustainable Development - What do we know so far and where do we have to go? In: Claus H. Daub, Paul Burger and Yvonne Scherrer (Hg.): *Creating Values for Sustainable Development*. Basel, edition gewsip.

2007: Politisierung des Rechts und Verrechtlichung der Politik durch das Bundesverfassungsgericht? Systemtheoretische Betrachtungen zum Wandel des Verhältnisses von Recht und Politik und zur Rolle der Verfassungsgerichtsbarkeit. In: *Zeitschrift für Rechtssoziologie*, 28, 1: 75-95.

2005: Kyoto ist anderswo. Zwischen Interdisziplinarität und Nachhaltigkeit: Informatik im System der Umweltwissenschaften. In: *Informatik Spektrum*, 28, 1: 15-23 (mit A. Möller).

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Herrn Bornemann finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/basil-bornemann.html>.

Dr. rer. pol. Ralf Tils

Publikationen

2010: Strategische Regierungssteuerung. Schröder und Blair im Vergleich. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).

2010: Strategisches Zentrum und Regierungszentrale im Kontext von Party-Government. Strategische Regierungssteuerung am Beispiel der Agenda 2010. In: Stephan Bröckler und Julia von Blumenthal (Hg.): *Regierungskanzleien im politischen Prozess*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (i.E.).

2010: Strategie in der Politikwissenschaft. Konturen eines neuen Forschungsfelds. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (hg. mit J. Raschke).

2010: Ausgangspunkte der Analyse politischer Strategie. In: Joachim Raschke und Ralf Tils (Hg.): *Strategie in der Politikwissenschaft. Konturen eines neuen Forschungsfelds*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 11-18 (mit J. Raschke).

2010: Positionen einer politischen Strategieanalyse. In: Joachim Raschke und Ralf Tils (Hg.): *Strategie in der Politikwissenschaft. Konturen eines neuen Forschungsfelds*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 351-388 (mit J. Raschke).

2010: Die Qual der Wahl: Das Debakel der SPD und strategische Optionen in der Lagerstruktur des deutschen Parteiensystems. In: *Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen*, 23, 1: 11-16 (mit J. Raschke).

2008: Akteure, Berater und Beobachter, oder: wie kommt Strategie in die Politik? In: *Zeitschrift für Politikberatung*, 1, 2: 299-306 (mit J. Raschke).

2008: Die niedersächsische Landtagswahl vom 27. Januar 2008: Popularität, Wahlstrategie und Oppositionsschwäche sichern Ministerpräsident Christian Wulff die schwarz-gelbe Mehrheit. In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 39, 2: 269-285 (mit T. Saretzki).

2008: Politische Strategie. In: *Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen*, 21, 1: 11-24 (mit J. Raschke).

2007: Politische Strategie. Eine Grundlegung. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften (mit J. Raschke).

2007: The German Sustainable Development Strategy: Facing Policy, Management and Political Strategy Assessments. In: *European Environment*, 17, 3: 164-176.

2006: Die schleswig-holsteinische Landtagswahl vom 20. Februar 2005: Geheime Stimmverweigerung für Ministerpräsidentin Heide Simonis erzwingt Große Koalition. In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen*, 37, 1: 145-163 (mit T. Saretzki).

2006: Politikberatung in der Umweltpolitik. In: Svenja Falk, Andrea Römmele, Dieter Rehfeld und Martin Thunert (Hg.): *Handbuch Politikberatung*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 449-459.

2005: Politische Strategieanalyse. Konzeptionelle Grundlagen und Anwendung in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

2005: Strategische Politikberatung. In: Marco Althaus, Michael Geffken und Sven Rave (Hg.): *Handlexikon Public Affairs*. Münster, Lit Verlag: 273-276.

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Dr. Tils finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/ralf-tils.html>.

3.4 Internationale Beziehungen

Prof. Dr. Dawid Friedrich ist seit Oktober 2009 Juniorprofessor für Internationale Beziehungen am ZDEMO. Er arbeitet in den Bereichen der empirischen wie normativen Forschung zu Legitimitätsaspekten von „Global and European Governance“ sowie zu Fragen der Verrechtlichung und der Unionsbürgerschaft. Er hat ferner Arbeiten zur Partizipation zivilgesellschaftlicher Akteure in europäischen Politikprozessen und zu neuen Formen von Governance in der EU vorgelegt.

Im ersten Schwerpunktbereich, dem Forschungsgebiet „IB und Demokratie“, beschäftigt sich das Buchprojekt „Regulated Deliberative Participation in Europe“ mit dem demokratischen Potenzial zivilgesellschaftlicher Partizipation in der EU. Die hohen normativen Erwartungen dieser Partizipationsform werden systematisiert, empirisch überprüft und in eine regulative Skizze der „regulierten, deliberativen Partizipation“ übertragen. In einem Gemeinschaftsprojekt mit Dr. Sandra Kröger vom Jean Monnet Center for European Studies der Universität Bremen wird den Herausforderungen demokratischer Repräsentation im Mehrebenensystem im sich vereinigenden Europa nachgegangen. Demokratische Repräsentation in diesem Mehrebenensystem fordert die „klassischen“ repräsentativen Akteure (Parlamente, Parteien) heraus, und thematisiert „neue“ Akteure mit Repräsentativitätsansprüchen (insbesondere Nichtregierungsorganisationen (NGOs)). Beide Akteurstypen werden übergreifend vor dem Hintergrund einer neuen Entwicklung demokratischer Repräsentation in Europa untersucht.

Ein weiteres Projekt widmet sich der „Disaggregation von Demokratie und Legitimation funktional fragmentierter Herrschaft jenseits des Staates“ und wird in Zusammenarbeit mit Christoph Humrich von der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung durchgeführt.

Im Bereich Rechtspolitik und Unionsbürgerschaft wurde das Projekt „CAPRIGHT: Fundamental Rights in the European Union: Resources, rights and capabilities: in search of social foundations for Europe“ (www.capright.eu) zusammen mit Patrizia Nanz vom Institut für Internationale und Interkulturelle Studien an der Universität Bremen abgeschlossen. Untersucht wurde der Einfluss der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs auf die Herausbildung von Elementen einer demokratischen Unionsbürgerschaft. Insbesondere die Rechtsprechung zur Personenfreizügigkeit wurde behandelt und dabei der These nachgegangen, dass diese fundamentale Freiheit ein Kernbestandteil staatsbürgerlicher Rechte ist, eng verknüpft mit sozialen und politischen Rechten.

Prof. Dr. rer. pol. Dawid Friedrich

Publikationen

2010: *Regulated Deliberative Participation in Europe. The Presence and Future of an Organised Civil Society in the European Union*. Manchester, Manchester University Press (forthcoming).

- 2010: Transnational Civil Society and the European Union. In: David Bailey and Uwe Wunderlich (eds.): *The European Union and Global Governance - A Handbook*. London, Routledge (forthcoming).
- 2009: Deliberative Partizipation als Baustein demokratischer Politikgestaltung jenseits des Nationalstaates. Das Beispiel der EU-Chemikalienrichtlinie REACH. In: Ingo Take, Steffen Schneider und Ina Lehmann (Hg.): *Legitimes Regieren jenseits des Staates*, Baden-Baden, Nomos: 190-219.
- 2008: Partizipatives Regieren in der EU. Die EU zwischen ‚laissez-faire‘ und geregelter Partizipation zivilgesellschaftlicher Akteure. In: *Zeitschrift für Internationale Beziehungen*, 2: 209-235.
- 2008: Demokratie und Legitimation in der Europäischen Union. In: *Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen*, 21, 2: 142-145.
- 2008: Actual and potential contributions of civil society organisations to democratic EU Governance. In: Matthias Freise (ed.): *European Civil Society and Multilevel Governance*. Baden-Baden, Nomos: 67-86.
- 2007: Shaped by the Logic of Policy-Making and the ‚Volonté politique‘: Participation of CSOs in the EU’s Migration and Environmental Policies. In: Jens Steffek, Claudia Kissling and Patrizia Nanz (eds.): *Civil Society Participation in European and Global Governance: A Cure for the Democratic Deficit?* Basingstoke, Palgrave Macmillan: 140-165.
- 2007: The EU’s civil society from a normative - democratic point of view: the case of the EU’s migration policies. In: Carlo Ruzza and Vincent Della Sala (eds.): *Governance and Civil Society*. Manchester, Manchester University Press: 113-133 (with P. Nanz).
- 2006: The Open Method of Co-ordination: Bringing the Union Closer to the People? Participation in the Process of Defining Indicators for the OMC on Social Inclusion. In: *Policy & Politics*, 34, 2: 367-383.
- 2005: European Studies in Germany. In: *Journal of European Public Policy*, 12, 1: 200-212 (with P. Nanz).
- 2005: Surface Integration: Dealing with the EES and the OMC/incl. in Germany. In: Lars Magnusson, Philippe Pochet and Jonathan Zeitlin (eds.): *Opening the Open Method of Coordination: The Case of the European Employment Strategy and the Open Method of Co-ordination on Social Inclusion*. Brüssel, Peter Lang: 249-286 (with M. Büchs).

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Prof. Friedrich finden Sie unter: <http://www.leuphana.de/dawid-friedrich.html>.

3.5 Politische Kultur

Zum Oktober 2010 tritt Univ.-Prof. Dr. Christian Welzel die Professur Politische Kultur am Zentrum für Demokratieforschung an. Prof. Welzel’s Forschung ist von der allgemeinen Frage geleitet, wie die Wertorientierungen der Menschen die politischen Kulturen heutiger Gesellschaften im globalen Vergleich prägen.

Das Forschungsprojekt „Emanzipative Werte und der *Human Empowerment* Prozeß“ bringt konzeptionelle Arbeiten am Konstrukt des Human Empowerment voran, wobei der Stellenwert emanzipativer Werte als zentralem kulturellen Glied im breiteren Prozeß des *Human Empowerment* herausgearbeitet wird (ein Prozeß, der neben emanzipativen Werten auch ökonomische Entwicklung, Zivilgesellschaft und demokratische Institutionen umschließt). Die empirischen Implikationen des *Human Empowerment* Konzepts werden durch umfangreiche quantitative Analysen basierend auf den globalen Daten der Weltwertestudie analysiert.

In einem weiteren Projekt, das gemeinsam von der Alexander-von-Humboldt Stiftung und dem Zentrum für Demokratieforschung an der Universität von Kalifornien in Irvine finanziert wird, kooperiert Christian Welzel mit Professor Dr. Russell J. Dalton. Unter dem Titel „Politische Kultur und Politische Entwicklung“ konzeptualisiert dieses Projekt eine Schlüsseltransformation in der Zivilkultur und Zivilgesellschaft postindustrieller Gesellschaften: der Übergang vom traditionellen Model des „folgsamen demokratischen Bürgers“ zum neuen Model des sich „selbstbehauptenden demokratischen Bürgers.“ Dieses Modell wird in drei Kernbereichen der Zivilkultur und Zivilgesellschaft untersucht: vor-politischen Wertorientierungen, politischen Orientierungen gegenüber Regieren und Demokratie, Mustern der zivilgesellschaftlichen Beteiligung. Basierend auf Daten der Globalen Demokratie Barometer und der Weltwertestudien werden die empirischen Implikationen des „selbstbehauptenden Buergermodells“ im weltweiten Vergleich untersucht. Dabei wird mit Hilfe von Mehr-Ebenen-Modellen ermittelt, wie die kulturelle Tradition einer Gesellschaft sowie ihre (un)demokratische Vergangenheit und ökonomische Entwicklung das vorherrschende Leitbild vom demokratischen Buerger, und damit den Charakter der Zivilgesellschaft, beeinflussen.

In Zusammenarbeit mit Professor Dr. Ronald F. Inglehart vom Institut fuer Sozialforschung an der Universität von Michigan in Ann Arbor beginnen Dr. Franziska Deutsch und Prof. Welzel mit den Vorbereitungen eines DFG-Antrags zur Finanzierung der sechsten Welle der Weltwertestudie in Deutschland. In seiner Rolle als Vize-Präsident der Weltwertestudie-Stiftung ist Prof. Welzel in diesem Kontext auch mit Koordinierungsaufgaben der Weltwertestudie in anderen Ländern betraut.

Gemeinsam mit Ronald Inglehart und Franziska Deutsch wird der Einfluß emanzipativer Werte auf konfrontative Buergeraktionen im globalen Vergleich untersucht. Dieses Projekt, das den Titel „Repression, Mobilisierung und Zivilgesellschaft“ trägt, testet die Hypothese, dass stark emanzipative Werte einen „Ausdrucksnutzen“ mit sich bringen, der so hoch ist, dass dadurch selbst die Repressionsdrohungen von sehr undemokratischen Regimes überwunden werden. Sollte sich diese Vermutung als richtig erweisen, wäre mit den emanzipativen Werten ein zentraler psychologischer Faktor für

die pro-demokratische Mobilisierung von Zivilgesellschaft gegen undemokratische Regimes identifiziert.

Zusammen mit Dr. Amy C. Alexander arbeitet Prof. Welzel zudem an einem Projekt unter dem Titel „Die Patriarchalischen Werte von Muslimen.“ Basierend auf Daten der Weltwertestudien quantifiziert dieses Projekt die Wertedifferenzen zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen sowohl in dominant islamischen als auch in dominant nicht-islamischen Gesellschaften. Ziel ist es, soziale Einflüsse auf der Individual- und Länderebene zu identifizieren, die dazu beitragen, die Wertekluft zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen in Bezug auf Fragen der Geschlechtergleichberechtigung zu verringern.

Im Zusammenhang mit dem zuletzt genannten Projekt steht ein weiteres Projekt von Dr. Alexander und Prof. Welzel, das sich mit dem Thema „Zivilgesellschaftlich Engagierte Frauen als Motor der Demokratisierung“ befasst. Es soll in einem globalen Ländervergleich untersucht werden, wie Geschlecht in Wechselwirkung mit anderen sozialen Einflüssen ein besonders auf Gleichberechtigung abzielendes Demokratieverständnis bei Frauen erzeugt und unter welchen Umständen ein solches Verständnis Frauen dazu antreibt, sich zivilgesellschaftlich in Demokratiebewegungen zu engagieren. Der Einfluß weiblichen zivilgesellschaftlichen Engagements auf die tatsächliche Performanz einer Gesellschaft in Fragen der geschlechtlichen Gleichberechtigung wird dabei ebenfalls untersucht.

Prof. Dr. rer. pol. Christian Welzel

Publikationen

- 2010: Human Development. In: Bertrand Bardie and Dirk Berg-Schlosser (eds.): International Encyclopedia of Political Science. London, Sage (forthcoming).
- 2010: Political Culture. In: Daniele Caramani et al. (eds.): Comparative Politics. Oxford/New York: Oxford University Press (forthcoming).
- 2010: Empowering Women: The Role of Emancipative Values. In: European Sociological Review, 26 (forthcoming) (with A.C. Alexander).
- 2010: Measuring Effective Democracy: The Human Empowerment Approach. In: Comparative Politics, 42 (forthcoming) (with A.C. Alexander).
- 2010: Values, Agency, and Well-Being: An Evolutionary Model of Life Strategy Change. In: Social Indicators Research, 97, 1: 43-63 (with R. Inglehart).
- 2010: How Selfish Are Self-Expression Values: A Civicness Test. In: Journal of Cross Cultural Psychology, 41, 2: 152-174.
- 2010: Changing Mass Priorities: The Link between Modernization and Democracy. In: Perspectives on Politics, 8, 2: 551-567 (with R. Inglehart).
- 2009: Which Way is History Marching? Debating the Authoritarian Revival: Inglehart and Welzel Reply. In: Foreign Affairs, 88, 3:157-159 (with R. Inglehart).
- 2009: What Do We Know About Modernization Today? In: Foreign Affairs, 88, 2: 33-48 (with R. Inglehart).

2009: Theories of Democratization. In: Christian Haerpfer, Patrick Bernhagen, Ronald Inglehart and Christian Welzel (eds.): Democratization. Oxford/New York, Oxford University Press: 74-90.

2009: Political Culture. In: Todd Landman and Neil Robinson (eds.): Sage Handbook of Comparative Politics. London, Sage: 299-318.

2009: The China Puzzle: Falling Happiness in a Rising Economy. In: Journal of Happiness Studies, 10, 4: 387-405 (with H. Brockmann, J. Delhey und H. Yuan).

2008: Development, Freedom and Rising Happiness: A Global Perspective 1981-2006. In: Perspectives on Psychological Science, 3, 4: 264-85.

2008: Democratization as Human Empowerment. In: Journal of Democracy, 19, 1: 126-40 (with R. Inglehart).

2008: Evidencing and Explaining Democratic Congruence: The Perspective of 'Substantive' Democracy. In: World Values Research, 1, 3: 57-94 (with H.-D. Klingemann).

2008: Measuring Effective Democracy: The Human Empowerment Approach. In: World Values Research, 1, 1: 1-34 (with A.C. Alexander).

2008: Civic Values and Value Change in Austria and Germany. In: Thorleif Pettersson and Yilmaz Esmer (eds.): Changing Values, Persisting Cultures. Case Studies in Value Change. Leiden, Brill: 199-217 (with J. Wucherpfennig und F. Deutsch).

2007: Are Levels of Democracy Influenced by Mass Attitudes? In: International Political Science Review, 28, 4: 397-424.

2007: Individual Modernity. In: Russell J. Dalton and Hans-Dieter Klingemann (eds.): Oxford Handbook of Political Behavior. Oxford/New York, Oxford University Press: 185-295.

2007: The Role of Mass Beliefs in Comparative Politics. In: Carles S. Boix and Susan C. Stokes (eds.): Oxford Handbook of Comparative Politics. Oxford/New York, Oxford University Press: 297-316 (with R. Inglehart).

2007: Value Patterns in Europe and the United States: Is there a Transatlantic Rift? In: Helmut Anheier and Yudhishtir R. Isar (eds.): Conflicts and Tensions (The Cultures and Globalization Series, Vol. 1). London, Sage: 241-252 (with F. Deutsch).

2007: Modernization. In: George Ritzer (ed.): Encyclopedia of Sociology. New York, Blackwell: 3071-3078 (with R. Inglehart).

2006: Democratization as an Emancipative Process. In: European Journal of Political Research, 45, 6: 871-896.

2006: Emancipative Values and Democracy. In: Studies in Comparative International Development, 41, 3: 74-94 (with R. Inglehart).

2006: Democratization as the Growth of Freedom: The Human Development Perspective. In: Japanese Journal of Political Science, 6, 3: 313-343 (with R. Inglehart).

2006: The Human Development Model of Democracy: East Asia in Perspective. In: Russell J. Dalton and Doh Chull Shin (eds.): Citizens, Democracy, and Markets around the Pacific Rim. Oxford/New York, Oxford University Press: 21-49 (with R. Inglehart).

2005: Modernization, Cultural Change and Democracy: The Human Development Sequence. Cambridge/New York, Cambridge University Press (co-ed. with R. Inglehart).

2005: Social Capital, Voluntary Associations, and Collective Action: Which Aspects of Social Capital Have the Greatest 'Civic' Payoff? In: Journal of Civil Society, 1, 2: 121-146 (with R. Inglehart, F. Deutsch).

2005: Liberalism, Postmaterialism, and the Growth of Freedom: The Human Development Perspective. In: International Review of Sociology, 15, 1: 81-108 (with R. Inglehart).

2005: Exploring the Unknown: Predicting the Responses of Publics Not Yet Surveyed. In: International Review of Sociology, 15, 1: 173-204 (with R. Inglehart).

Weitere Information zu Projekten, Vorträgen und anderen Aktivitäten von Prof. Welzel finden sie unter: <http://www.back.jacobs-university.de/schools/shss/cwelzel/>

Amy C. Alexander, PhD

Amy Alexander wird ab Oktober 2010 als Post-Doc-Fellow am ZDEMO arbeiten.

Publikationen

2010: Empowering Women: The Role of Emancipative Values. In: European Sociological Review, 26 (forthcoming) (with C. Welzel).

2010: Measuring Effective Democracy: The Human Empowerment Approach. In: Comparative Politics, 42 (forthcoming) (with C. Welzel).

2010: Mayoral Selection and the Demand and Supply of Women Mayors. In: Journal of Women, Politics, and Policy, 31 (forthcoming).

2008: Measuring Effective Democracy: The Human Empowerment Approach. In: World Values Research, 1, 1: 1-34 (with C. Welzel).

2008: Gender Equality in Academia: Bad News from the Trenches and some Possible Solutions. In: Perspectives on Politics, 6, 2: 215-233 (with K.R. Monroe, S. Ozyurt, and T. Wrigley).

2007: Empowering Women: The Role of Economic Development, Political Culture and Institutional Design in the World's Societies. Research monograph series, Center for the Study of Democracy: UC Irvine. (CSD07-11).

Dr. rer. pol. Franziska Deutsch

Franziska Deutsch wird ab Oktober 2010 als Post-Doc-Fellow am ZDEMO arbeiten.

Publikationen

2009: Modernization and Democracy: Theories and Evidence Revisited. In: Living Reviews in Democracy, 1: 1-9 (with J. Wucherpfennig).

2008: Civic Values and Value Change in Austria and Germany. In: Thorleif Pettersson and Yilmaz Esmer (eds.): Changing Values, Persisting Cultures. Case Studies in Value Change. Leiden, Brill: 199-217 (with C. Welzel and J. Wucherpfennig).

2007: Value Patterns in Europe and the United States: Is There a Transatlantic Rift? In: Helmut K. Anheier and Yudhishtir Raj Isar (eds.): Conflict and Tensions (The Cultures and Globalization Series, Vol. 1). London, Sage: 241-252 (with C. Welzel).

2006: Legitimacy and Identity in the European Union. Empirical Findings from the Old Member States. In: Viktoria Kaina and Ireneusz Pawel Karolewski (eds.): European Identity. Theoretical Perspectives and Empirical Insights. Berlin, Lit Verlag: 149-178.

2006: Verliert die „Stille Revolution“ ihren Nachwuchs? Wertorientierungen in Deutschland im Kohorten- und Zeitvergleich. In: Edeltraud Roller, Frank Brettschneider und Jan W. van Deth (Hg.): Jugend und Politik: „Voll normal!“ Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften: 157-181 (mit V. Kaina und I. P. Karolewski).

2005: Social Capital, Associational Life, and Collective Action: Which Aspects of Social Capital Have the Greatest 'Civic Payoff?' In: Journal of Civil Society, 1, 2: 121-146 (with C. Welzel and R. Inglehart).

2005: Commentary on Wildmalm: A Rebuttle. In: Journal of Civil Society, 1, 3: 287-289 (with C. Welzel and R. Inglehart).

4 Drittmittelprojekte

4.1 Forschungsprojekte

Governing New Democracies

This is the first truly comparative project that examines the internal characteristics of cabinet decision-making in ten Central Eastern European countries between 1990 and 2003. On the basis of 320 interviews with former ministers who participated in these decision-making processes, this study examines the role of procedures and rules, parties, civil servants, individual ministers, the finance minister and above all prime ministers on the nature of cabinet decision-making. The project contributes to an empirical comparative framework on streamlining decision-making processes in cabinet governments. The key finding of the study is that Central Eastern European countries have implemented a cabinet system that compares well with governmental systems of Western Europe.

Teilfinanzierung: Weltbank und Fritz-Thyssen-Stiftung
 Beginn: November 2002
 Ende: Dezember 2006

Ministerial Recruitment and Career Patterns in Central Eastern Europe

Erstellung eines Datensatzes über die soziostrukturellen Hintergrundvariablen und die Karrieremuster von ca. 1200 Ministern in zehn mittelosteuropäischen Ländern.

Teilfinanzierung: European Science Foundation (ESF), EURELITE Projekt
 Beginn: November 2002
 Ende: Oktober 2007

Demokratiemuster und Leistungsbilanz politischer Systeme in Mittel- und Osteuropa

Das Ziel des Forschungsvorhabens besteht darin, die unterschiedlichen Demokratiemuster (*patterns of democracy*) sowie die Leistungsbilanzen von politischen Systemen (*policy performance*) in 10 mittel- und osteuropäischen Ländern im Zeitraum von 1995 bis 2005 empirisch zu identifizieren und analytisch zu verbinden. Theoretisch gehen wir dabei von der *institutions do matter*-Annahme aus. In Weiterentwicklung des Ansatzes von Arend Lijphart (1999) schlagen wir ein dreidimensionales Demokratiemodell vor, das institutionelle wie akteursbezogene Strukturmerkmale verbindet. Demokratische Systeme sind institutionell durch zwei Dimensionen definiert: das Wahlsystem (elektrale Entscheidungsregel) und das Regierungssystem, hier definiert als die Vetomacht

außerparlamentarischer Institutionen gegenüber Regierung und Parlament (legislative Entscheidungsregel). Da Politiken nicht allein in institutionellen Rahmenbedingungen entstehen, sondern in diesen von Akteuren beschlossen und umgesetzt werden, untersucht die dritte Dimension die Akteurskonstellation in Regierung und Parlament. Die durch diese drei Dimensionen definierten Demokratiemuster werden mit Policy-Mustern in den Politikfeldern Wirtschaft, Soziales und Umwelt in Beziehung gesetzt. Empirisch soll der Einfluss der Demokratiemuster auf die Leistungsbilanz von politischen Systemen vor dem Hintergrund der historischen Entwicklungen (*legacies*) und der internationalen Einbindung der einzelnen mittel- und osteuropäischen Länder erklärt werden. Insofern werden die traditionellen Analysen über Politikperformanz in westlichen Ländern um die für Mittel- und Osteuropa bedeutenden Fragen *does history matter* bzw. *does globalization matter* ergänzt. Methodisch basiert das Forschungsvorhaben auf der Anwendung der makro-quantitativen Vielländeranalyse (Aggregatdatenanalyse). Eingang in die Analyse finden jene Länder Mittel- und Osteuropas, die empirisch vergleichbar sind (*most similar systems*-Design).

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
 Beginn: Januar 2004
 Ende: Dezember 2007

Niedersächsisches Modellkommunengesetz

Mit dem Modellkommunengesetz treibt Niedersachsen den Bürokratieabbau auf Landesebene weiter voran. In einem Erprobungszeitraum von drei Jahren werden in den Modellkommunen in ausgewählten Rechtsbereichen bestimmte Vorschriften nicht mehr, modifiziert oder mit abweichenden Fristenregelungen angewandt.

Insgesamt werden mit dem Modellkommunen-Gesetz vier wesentliche Ziele verfolgt. Es ist beabsichtigt:

- kommunale Handlungsspielräume zu erweitern,
- das Verwaltungshandeln zu beschleunigen und damit Kosten zu reduzieren,
- die Bürgerorientierung der Verwaltung weiter zu verbessern und
- die Entwicklung der jeweils regionalen Wirtschaft zu fördern.

Eine wichtige Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung besteht darin, mit Hilfe eines gemeinsam mit den Kommunen und der Niedersächsischen Staatskanzlei entwickelten Indikatorensets die Auswirkungen des Modellkommunengesetzes im Hinblick auf seine Zielsetzung zu analysieren und zu dokumentieren. Darüber hinaus stehen die beiden beteiligten Hochschulen den Kommunen bei Fragen zur Umsetzung des ModKG beratend zur Seite. Aufgrund der strukturellen Heterogenität der Modellkommunen – es handelt sich um drei Landkreise und zwei Städte – bietet sich die Möglichkeit einer sehr differenzierten Wirkungsanalyse. Insofern erwartet der Gesetzgeber wissenschaftlich fundierte Ergebnisse, um diejenigen Regelungen des ModKG, die sich am Ende des Untersuchungszeitraums bewährt haben, auf alle Kommunen in Niedersachsen auszuwei-

ten. Ferner dient diese Pilotstudie dazu, weitergehende Initiativen zum Bürokratieabbau und zur Erweiterung kommunaler Handlungsspielräume vorzubereiten.

Kooperationspartner: Fachhochschule Osnabrück, Landkreis Cuxhaven, Landkreis Emsland, Landkreis Osnabrück, Stadt Lüneburg, Stadt Oldenburg

Finanzierung: Staatskanzlei Niedersachsen

Beginn: Januar 2006

Ende: März 2009

Verwaltungsmodernisierung in Niedersachsen

Der niedersächsische Landesgesetzgeber hat im Zuge der Verwaltungsmodernisierung das gerichtliche Vorverfahren für den Zeitraum vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2009 grundsätzlich abgeschafft. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitevaluation werden die Folgewirkungen der Abschaffung der gerichtlichen Vorverfahren im Hinblick auf die intendierten Ziele der Verfahrensvereinfachung und -beschleunigung dargestellt und analysiert. Neben einer quantitativen Auswertung der statistisch erfassten Klagen bei den sieben niedersächsischen Verwaltungsgerichten werden die Reaktionen in der Verwaltung, in der Rechtspflege und bei den sonstigen Körperschaften öffentlichen Rechts aufgenommen und analysiert. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wird die Abschaffung der gerichtlichen Vorverfahren abschließend bewertet. Ferner werden Empfehlungen an die Exekutive und Legislative formuliert.

Finanzierung: Innenministerium Niedersachsen

Beginn: Oktober 2006

Ende: Dezember 2009

Strategische Steuerung in Party-Government-Systemen

Ziel dieses Forschungsvorhabens ist es, einen Beitrag zur systematischen Integration von Strategiefragen in die politikwissenschaftliche Steuerungstheorie zu leisten. Strategische Steuerung ist kein Synonym des in der Steuerungstheorie verwendeten Begriffs politischer Steuerung. Sie meint den spezifischen Prozess strategischer Politiksteuerung und stellt neben Strategiefähigkeit und Strategiebildung ein Grundelement des gesamten Strategy-Making dar. Das von Dr. Ralf Tils geleitete Projekt konzentriert sich auf strategische Steuerung unter den spezifischen institutionellen Rahmenbedingungen politischer Systeme, die die Politikwissenschaft unter dem Begriff „Party Government“ diskutiert. Zur Entwicklung eines Konzepts strategischer Steuerung für Party-Government-Systeme werden drei relevante Stränge politikwissenschaftlicher Forschung analysiert. Erstens die akteursorientierten Beiträge zur politikwissenschaftlichen Steuerungstheorie, zweitens die – allerdings erst rudimentär entwickelte – systematische politikwissenschaftliche Strategieforschung, drittens die Party-Government-Forschung. Eine empirisch vergleichende Untersuchung zu Anforderungen und Bedingungen sowie zu Möglichkeiten und Grenzen strategischer Regierungssteuerung in

Großbritannien und Deutschland dient der Anwendung, Überprüfung und Weiterentwicklung des erarbeiteten strategischen Steuerungskonzepts. Steuerung soll nicht mehr ohne systematische Antwort auf Strategiefragen auskommen, strategische Steuerung soll fester Bestandteil einer sich herausbildenden politikwissenschaftlichen Strategieanalyse werden.

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Beginn: April 2006

Ende: März 2009

4.2 Weitere Projekte

Projekt National Model United Nation (NMUN)

Model United Nations (MUN) sind Planspiele, bei denen die Teilnehmer die Rolle von Delegierten eines fremden Landes bei den Vereinten Nationen übernehmen. Dabei simulieren sie die Arbeit in internationalen Organisationen und Gremien, wie beispielsweise dem UN-Sicherheitsrat, dem Menschenrechtsrat oder der Generalversammlung.

Jährlich nehmen an der Konferenz in New York über 3.000 Studierende aus der ganzen Welt teil. Jede Delegation vertritt dabei einen UN-Mitgliedstaat oder eine Nichtregierungsorganisation (NGO) in unterschiedlichen Committees, wie zum Beispiel in der Generalversammlung und ihren Ausschüssen, den Spezialorganen und Sonderorganisationen wie UNIFEM, aber auch in der Weltgesundheitsorganisation oder UNICEF. Die Teilnehmenden erhalten unmittelbare Einblicke in die Funktionsweise von multinationalen Organisationen und internationale Politik, lernen sich in komplexe Themenbereiche einzuarbeiten und trainieren rhetorische sowie interkulturelle Fähigkeiten.

Seit 2008 entsendet die Leuphana Universität Lüneburg Delegationen von ca. 20 Studierenden nach New York. Die organisatorische Leitung sowie die Einwerbung von Fördermitteln und die Vorbereitung der Studierenden liegen beim ZDEMO.

Wechselnde Finanzierung durch:

Förderkreis Leuphana Universität Lüneburg (2008, 2009, 2010); DAAD (2008, 2009, 2010); Förderverein Netzwerk Wirtschaft der Leuphana Universität Lüneburg (2008, 2009, 2010); Robert-Bosch-Stiftung (2008, 2009, 2010); Studentenwerk Braunschweig (2008, 2009); Sigmatest (2010); Zonta Club of Hanau (2009); Dr. Scholze Confiserie (2008); Lüneburger Alumni e.V. (2008); Panasonic (2008)

Beginn: Sommer 2008

ZDEMO Beitrag zur DFG-Exzellenzinitiative

Über einen Kooperationsvertrag mit der Jacobs University Bremen wirkt das Zentrum für Demokratieforschung seit Oktober 2007 an der Graduiertenschule „Bremen Interna-

tional Graduate School of Social Sciences“ mit. Hierbei handelt es sich um eine im Rahmen der von Bund und Ländern beschlossene Exzellenzinitiative, die in den kommenden fünf Jahren mit fünf Millionen Euro gefördert wird.

Das ZDEMO beteiligt sich an der Qualifizierung von PhD-Studierenden der Jacobs University auf dem Feld der Politikwissenschaften. Die Vereinbarung zwischen der Leuphana Universität Lüneburg und der Jacobs University sieht unter anderem vor, dass Lehrende aus beiden Universitäten in den Gebieten „Demokratieforschung“ und „Vergleichende Politikwissenschaft“ kooperieren. Außerdem ist geplant, Doktoranden aus Bremen und Lüneburg bei ihrer akademischen Qualifikation intensiv zu betreuen.

Das übergreifende Thema der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) lautet „Zukunft sozialer und politischer Integration.“ Das englischsprachige Programm umfasst insgesamt sechs thematische Schwerpunkte aus Politikwissenschaft, Soziologie und Sozial- und Entwicklungspsychologie sowie ein Zentrum für Methoden in den Sozialwissenschaften.

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Beginn: Oktober 2007

Ost-West Kompetenznetzwerk Celle – Lüneburg

Im Regierungsbezirk Lüneburg gibt es eine hohe Konzentration von verschiedensten Akteuren mit Ost-West-Kompetenz. Mit der Schaffung eines Ost-West-Kompetenznetzwerks sollte deren Bündelung und Koordinierung erreicht werden. Für die Region ergeben sich hieraus folgende Vorteile:

- eine größere Integration der bestehenden Ost-West-Kompetenz im Bereich von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Verwaltung;
- eine breitere Plattform für intensivere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, kommunalen Verwaltungen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie Beratungsinstitutionen in Bezug auf Akteure in Mittel- und Osteuropa;
- Synergieeffekte der verschiedenen Aktivitäten zum Nutzen vor allem für KMU in Ost und West;
- die Entwicklung des Regierungsbezirks Lüneburg und des Landes Niedersachsen hin zu einer Drehscheibe zwischen Ost und West.

Der innovative Aspekt dieses Kompetenznetzwerks liegt nicht in der Gründung einer weiteren, neuen Institution. Vielmehr besteht der zentrale Gedanke darin, die gegenseitige Abstimmung aller Akteure mit Ost-West-Kompetenz in der Region zu bündeln sowie den Austausch von Information zu fördern. Aus diesem Netzwerk sind neue regionale Stärken erwachsen. Durch gemeinsame, aufeinander abgestimmte Aktivitäten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Verwaltung entstanden neue Entwicklungsimpulse für den Regierungsbezirk Lüneburg und für das Land Niedersachsen. In der Vergangenheit isoliert durchgeführte Analysen, Veranstaltungen, Beratungen,

Begegnungen etc. werden durch das Kompetenznetzwerk so aufeinander abgestimmt, dass sie einen zusätzlich erkennbaren Nutzen für die Region erbringen.

Kooperationspartner: Bezirksregierung Lüneburg; Deutsche Management Akademie Niedersachsen (DMAN), Celle; Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg, Lüneburg; Handwerkskammer, Lüneburg

Finanzierung: EU-Regionalfond sowie Ministerium für Wirtschaft des Landes Niedersachsen

Beginn: Oktober 2003

Ende: Dezember 2005

5 Konferenzen und Vorträge am ZDEMO

5.1 Konferenzen

- **International Workshop: “Democratic representation across the European Union: Mapping the emergence of a representative field”**

Vom **16.-18. September 2010** findet am Zentrum für Demokratieforschung ein internationaler Workshop über aktuelle Probleme und Dynamiken demokratischer Repräsentation in der Europäischen Union statt. Der Workshop, wird in Kooperation mit Dr. Sandra Kröger, Jean Monnet Center for European Studies, Universität Bremen durchgeführt. (Finanziert durch Fritz-Thyssen-Stiftung)

- **Internationaler Workshop: ”Estonia: From founding elections to democratic consolidation“**

Vom **17.-18. Dezember 2009** fand am Zentrum für Demokratieforschung ein internationaler Workshop über Estlands Gründungswahlen 1990 und 1992 sowie über aktuelle Fragen und Entwicklungstendenzen in Estland statt. (Finanziert durch DAAD und Fritz-Thyssen-Stiftung)

- **Internationale Tagung „Demokratische Regierungssysteme in MOE“**

Vom **1.-3. Juli 2009** fand eine internationale Tagung zum Thema „Demokratische Regierungssysteme in Mittel- und Osteuropa“ am ZDEMO statt. In den Vorträgen wurde der Stand der wissenschaftlichen Literatur zusammengefasst und mit empirischem Material für den Zeitraum von 1989/90 bis 2008 für die genannten Staaten unterlegt. (Finanziert durch Fritz-Thyssen-Stiftung)

- **Workshop „Politische Strategie: Konturen eines Forschungsfeldes“**

Vom **12.-13. Februar 2009** fand am Zentrum für Demokratieforschung ein Workshop statt, bei dem es um die Konturen des Forschungsfelds politischer Strategie ging. (Finanziert durch die DFG)

- **DVPW-Tagung „Föderalismus in Deutschland“**

Vom **25.-27. September 2008** fand am Zentrum für Demokratieforschung die Tagung der Sektion „Regierungssysteme und Regieren in der Bundesrepublik Deutschland“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft statt. Rund 30-40 Politikologen aus der Bundesrepublik nahmen daran teil. (Finanziert durch den Deutschen Bundestag)

- **Die Leistungsfähigkeit von Demokraten (DVPW-AK-Demokratieforschung)**

Am **12. und 13. Oktober 2007** fand am Zentrum für Demokratieforschung eine Tagung des Arbeitskreises „Demokratieforschung“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft statt.

- **Tagung „Politische Strategie“**

Am **5. Oktober 2007** organisierte das ZDEMO gemeinsam mit der Hans-Böckler-Stiftung in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin eine Tagung zum Thema „Politische Strategie.“ Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Medien setzten sich mit Fragen zur Strategiefähigkeit von Politik auseinander.

- **Internationale Konferenz „Transformation Research Initiative (TRI)“**

Vom **04.-06. Mai 2006** hielt die TRI ihre jährliche internationale Konferenz im Zentrum für Demokratieforschung ab. (Finanziert durch die Daimler-Benz-Stiftung)

- **Treffen der Wirtschaftsförderer anlässlich des „Dies Academicus“**

Anlässlich des „Dies Academicus“ fand am **09. November 2005** das Treffen der Wirtschaftsförderer an der Universität Lüneburg statt. Das Zentrum für Demokratieforschung und die Deutsche Management-Akademie Niedersachsen präsentierten im Rahmen dieser Veranstaltung Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungsleistungen für die regionale Wirtschaft im EU-Strukturfondprojekt Ost-West-Kompetenznetzwerk Celle-Lüneburg.

- **Informationsveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „neugierig.05“**

Am **03. November 2005** luden das Ost-West-Kompetenznetzwerk Celle-Lüneburg (ZDEMO/Deutsche Management-Akademie Niedersachsen) und die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Unsere Region im Austausch mit Osteuropa: Kompetenzen, Aktivitäten und Perspektiven“ ein.

- **Ausländische Studierende und regionale Wirtschaft**

Am **01. März 2005** organisierte das Zentrum für Demokratieforschung im Rahmen eines anwendungsorientierten Forschungsprojekts eine Tagung mit dem Titel „Ausländische Studierende und regionale Wirtschaft“. Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, die bestehenden studentischen Austauschprogramme mit den mittelosteuropäischen Universitäten durch Praktikumsangebote für ausländische Studierende in regionalen Unternehmen zu erweitern.

▪ **Internationales Symposium "Cabinet Decision-Making in Central Eastern Europe"**

Vom **02.-05. Juni 2005** fand am Zentrum ein internationales wissenschaftliches Symposium über Entscheidungsprozesse in post-kommunistischen Regierungen statt. Ein Teilnehmerkreis von 14 Personen diskutierte empirische Befunde über Kabinette in Mittelosteuropa. (Finanziert durch Fritz-Thyssen-Stiftung).

▪ **„Qualitative Comparative Analysis (QCA)“-Workshop**

Am **24. und 25. Februar 2005** fand am Zentrum ein Workshop zu der von Charles Ragin entwickelten „Qualitative Comparative Analysis“ (QCA) statt, der von Prof. Carsten Schneider geleitet wurde.

5.2 Hans-Dieter-Klingemann Lectures

Prof. Dr. Ronald Inglehart (University of Michigan, USA)

22. Juni 2009

„Value Change in a Global World. Can we believe our senses? How reliable and valid are the Large-N cross-national surveys?“

Prof. Dr. Dr. Dirk Berg-Schlosser (Universität Marburg)

30. Juni 2008

„Erfolg und Scheitern von Demokratien - Erfahrungen und Perspektiven“

Prof. Dr. Christian Welzel (Jacobs University Bremen)

03. Juli 2007

„Ist Demokratie ein universell übertragbares Konzept?“

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus von Beyme (Universität Heidelberg)

06. Juni 2006

„Demokratie und Förderalismus“

Prof. Dr. Manfred G. Schmidt (Universität Heidelberg)

05. Juli 2005

„Die Zukunft der Demokratie“ (der Vortrag wurde veröffentlicht in: Zeitschrift für Parlamentsfragen 4/2006, S. 812-822.)

5.3 Gastvorträge am ZDEMO

Dr. Henrik Gast (Universität Regensburg)

15. Juni 2010

„Möglichkeiten und Grenzen einer kontextspezifischen Theorie der politischen Führung“

Prof. Dr. Timothy Boylan (Winthrop University/South Carolina, USA)

01. Juni 2010

„Three Images of Democracy in the United States: Unchecked, Balanced and Qualified“

Prof. Dr. Frank Decker (Universität Bonn)

18. Mai 2010

„Direkte Demokratie auf der Landesebene“

Prof. Dr. Michael Haus (Universität Kassel)

04. Mai 2010

„Die Mittelschicht als Opfer und Profiteur demokratischer Wohlfahrtstaatlichkeit“

Dr. Armin Schäfer (Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln)

12. Januar 2010

„Warum eine sinkende Wahlbeteiligung der Demokratie schadet.“

Dr. Dierk Borstel (Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld)

07. Januar 2010

„Kommunale Strategien gegen Rechts“

Dr. Daniel Bochsler (Central European University, Budapest, Ungarn)

8. Dezember 2009

„Representing inequalities. How can social conflicts be radicalised through political institutions.“

Dr. Lars Johannsen (University of Aarhus, Dänemark)

1. Dezember 2009

„Corruption and Democracy: Recent Research Findings from Post-Communist Countries.“

Wolfgang Freter (Niedersächsischen Innenministerium, Abt. Verfassungsschutz)

12. November 2009

„Entwicklung und den Stand rechtsextremistischer Aktivitäten in Niedersachsen“

Prof. Dr. Jean Blondel (European University Institute/University of Siena, Italien)

16. Juni 2009

„Switzerland as a Model for the EU.“

Prof. Dr. Huan Quingzhi (Shandong University, China)

30. Juni 2009

„Seeking for the right direction: Political Reform / Development in China after 30 years“

Dr. Jan Meyer-Sahling (University of Nottingham, UK)

26. Mai 2009

„Post-accession Sustainability of Administrative Reforms in New EU-Member States“

Dr. Allan Sikk (School of Slavonic and East European Studies, LSE, UK)

5. Mai 2009

„Green without a Tinge of Red: The Fall and Rise of Estonian Greens.“

Prof. Dr. Ulrich Haltern (Leibniz Universität Hannover)

22. Januar 2009

„Rechtswissenschaft als Europawissenschaft“.

Prof. Dr. Leslie Holmes (University of Melbourne, Australien)

09. Dezember 2008

„Crime, Organised Crime and Corruption in Post-Communist Europe“

Dr. Silvia Bolgherini (Universität Neapel Federico II, Italien)

17. Juni 2008

„The Impact of EU Cohesion Policy on EU member states.“

Dr. Richard Luther (Keele University, UK)

20. Mai 2008

„Europeanization of National Parties.“

Prof. Dr. Philippe Schmitter (European University Institute, Italien)

6. Mai 2008

„Second Thoughts on what Democracy is ... and what not.“

Prof. Dr. Andreas Busch (Universität Göttingen/Oxford University, UK)

29. April 2008

„Privacy, Politics and Protest. What do we know?“

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel

21. Januar 2008

„Umweltpolitische Herausforderungen nach der Konferenz in Bali“

PD Dr. Stefan Marschall (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

8. Januar 2008

„Zum parlamentarischen Frieden?“ Design und Ergebnisse des paks-Projekts an der Universität Düsseldorf“

Dr. Holger Döring (Universität Konstanz)

4. Dezember 2007

„Politische Repräsentation in Europa: die parteipolitische Zusammensetzung der EU-Institutionen.“

Prof. Dr. Andrei Markovits (University of Michigan, USA)

3. Juli 2007

„Sport und Politik“

Alexandra Ionascu (Freie Universität Brüssel, Belgien)

12. Juni 2007

„Romanian Political Elites: When (and How) Does the Selection of Ministers matter?“

Prof. Dr. Joachim Raschke (Universität Hamburg) / **Dr. Ralf Tils** (ZDEMO)

05. Juni 2007

„Politische Strategie“

Prof. Dr. Joachim Radkau (Universität Bielefeld)

25. Mai 2007

„Öko-Bewegung – Ein moderner Mythos?“

Prof. Dr. John Higley (University of Texas, Austin/USA)

28. November 2006

„Elite Foundations of liberal Democracy“

Prof. Dr. Richard Stöss (Freie Universität Berlin)

21. November 2006

„Rechtsextremismus im Wandel“

Dr. Oleh Protsyk (European Center for Minority Issues, Flensburg)

02. Mai 2006

„Institutional Sources of Variation in Democratic Performance of the Western CIS countries“

Dr. Guido Tiemann (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder)

17. Januar 2006

„Wahlssysteme, Parteiensysteme und politische Repräsentationen in Osteuropa“

Prof. Dr. Michael Huelshoff (University of New Orleans, USA)

13. Dezember 2005

„Institutions, Structure and Political Parties in New and Old Democracies“

Prof. Dr. Vello Pettai (University of Tartu, Estland)

06. Dezember 2005

„The Institutionalization of the Political Class in the Baltic States“

Dipl.-Pol. Delia Schindler (Universität Hamburg)

22. November 2005

„Urban Governance. Wandel von Steuerungsmustern durch Netzwerke“

Prof. Dr. Albert Janssen (Direktor des niedersächsischen Landtages a.D.)

28. Oktober 2005

„Brauchen wir eine neue deutsche Verfassung?“

Dr. Harry Boyte (University of Minnesota, USA)

22. Juni 2005

„Sources of Democracy“

Prof. Dr. Friedbert Rüb (Universität Hamburg)

21. Juni 2005

„Governance in der Demokratie. Ist der Begriff des Regierens antiquiert?“

Prof. Dr. Jean Blondel (European University Institute, Florenz, Italien)

03. Juni 2005

„Governing the New Europe“

Dr. Steffen Ganghof (MPI für Gesellschaftsforschung, Köln)

26. April 2005

„Normative Modelle, institutionelle Typen und beobachtbare Verhaltensmuster: Ein Vorschlag zum Vergleich parlamentarischer Demokratien“

5.3 Weitere Gäste (lang- und kurzfristige Forschungsaufenthalte)

Prof. Dr. Jean Blondel (European University, Florenz/Universität Siena, Italien)

26. – 28. März 2010

Dr. Jessica Fortin (McGill University, Montreal, Canada)

1. September 2007 – 31. März 2009, Post-doctoral research fellowship der kanadischen Regierung

Chenxing Guo (Shandong Universität, China)

1. Mai 2008 – 30. April 2009, Stipendium des China Government Programms.

Prof. Dr. Leslie Holmes (University of Melbourne, Australien)

8.-10. Dezember 2008

Prof. Dr. Fang Lei (Shandong Universität, China)

9. Oktober – 31. Dezember 2008, Gastprofessur, finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, DFG

Prof. Dr. John Higley (University of Texas, Austin/USA)

27.-29. November 2006

Prof. Dr. Bernhard Grofman (University of California, Irvine/USA)

23. August 2006

Prof. Dr. Sten Berglund (Orebro University, Schweden)

11. Januar 2006

Prof. Dr. Huan Qingzhi (Institute of European Studies, Shandong University, China)

12. Dezember 2005

Prof. Dr. Chris Welzel (International University, Bremen)

29. Juni 2005

Prof. Dr. Thomas Koelble (University of Cape Town, Südafrika)

24. Juni 2005

Dr. Richard Luther (Keele University, UK)

21./22. Februar 2005

Prof. Dr. Vello Pettai (Universität Tartu, Estland)

05.-06. Januar 2005

6 Dissertationen

6.1 Abgeschlossene Dissertationen

Dr. rer. pol. Katja Fettelschoß

Elitenwandel und gesellschaftlicher Wandel in post-sozialistischen Ländern.

Im Dissertationsprojekt werden die ministeriellen Eliten in elf mittel- und osteuropäischen Staaten untersucht. Die Arbeit leistet einen theoretischen und empirischen Beitrag zur akteursbezogenen politikwissenschaftlichen Forschung. Fragen nach biographischen Hintergründen und Karrieren einzelner Minister, der Zusammensetzung und Veränderung von Kabinetten in einzelnen mittelosteuropäischen Ländern sowie der Vergleich zwischen Staaten stehen im Zentrum des Forschungsvorhabens. Zur Realisierung dieses Projektes wird zunächst ein Datensatz mit etwa 40 Variablen zu jedem seit den ersten freien Wahlen amtierenden Minister in den Ländern Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn angelegt. Dem folgt eine quantitative Analyse unter der zentralen Fragestellung: „Do Ministers matter?“

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Zweitgutachter: Prof. Dr. Florian Grotz

Promotion: Juni 2008

Erschienen unter dem Titel: *Politische Eliten und Demokratie. Professionalisierung von Ministern in Mitteleuropa* (Baden-Baden: Nomos, 2009) (Reihe „Weltregionen im Wandel“).

Dr. phil. Stefan Lage

Die Bedeutung unternehmensexterner Akteure bei der Lösung von Problemen bei internationalen Wirtschaftstätigkeiten kleiner und mittlerer Unternehmen.

Im Kontext des wirtschaftsgeografischen Promotionsvorhabens wird von kleinen und mittleren Unternehmen ausgegangen, die im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg ansässig und in mindestens einem der zehn mittelosteuropäischen Beitrittsländer der Europäischen Union wirtschaftlich aktiv sind. Die Beleuchtung der Lösung dabei auftretender Probleme politischer, kultureller sowie unternehmensorganisatorisch-struktureller Art und dabei hinzugezogener unternehmensexterner Akteure steht im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses.

Erstgutachter: Apl. Prof. Dr. Peter Pez

Zweitgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Promotion: April 2008

Erschienen unter dem Titel: *Internationalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen. Probleme, Lösungen unternehmensexterner Akteure, Handlungsempfehlungen* (Saarbrücken: VDM Verlag, 2008).

Dr. phil. Sebastian Lovens, LL.M.

Das Verhältnis zwischen Staat und Parteien anhand aktueller staatsrechtlicher Untersuchungen.

Das kumulative Dissertationsvorhaben widmete sich verschiedenen, miteinander zusammenhängenden Aspekten des Verhältnisses zwischen Staat und Parteien. Die Forschung begann im Jahr 2000 mit der Untersuchung der bundesverfassungsrichterlichen Judikate zur Parteienfinanzierung, die im Beitrag „Stationen der Parteienfinanzierung im Spiegel der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts“ in der Zeitschrift für Parlamentsfragen, 2000, S. 285-289 publiziert wurde. Aspekte der repressiven Aktion des Staates gegen Parteien waren Gegenstand des Beitrages „Parteiverbote in der Bundesrepublik Deutschland. Zur verfassungsrechtlichen Ausgangslage der Anträge gegen die NPD.“ Zeitschrift für Parlamentsfragen, 32 (3) 2001: 550-572. Der Entscheidungsfreiheit des auch unter parteipolitischen Gesichtspunkten besetzten Richterwahlausschusses widmete sich „Verfassungswidrige Richterwahl?“, Zeitschrift für Rechtspolitik, 34 (10) 2001: 465-469, während „Die Besetzung der Bundestagsbank des Vermittlungsausschusses“, Zeitschrift für Parlamentsfragen, 34 (1) 2003: 33-41, das Verhältnis zwischen Mehrheit und Proporz im Parlament in den Fokus nahm. Die sich in Planung befindliche Monografie „Bundesverfassungsrichter zwischen freier Meinungsäußerung, Befangenheit und Verfassungsorgantreue“ (erschieden 2009 bei Nomos) als größter Einzelteil der Dissertation widmete sich dem immanenten Spannungsverhältnis zwischen prononcierter (verfassungsrechtlicher) Meinungsäußerung von Richtern des BVerfG, die oft auch (partei-)politisch motiviert ist, einerseits und deren prozessual-prozeduralen Unvoreingenommenheit andererseits. Ein Beitrag zum „Anspruch“ der Bundestagsfraktionen auf Besetzung der Vizepräsidentenstellen des Bundestagspräsidiums rundet das Forschungsvorhaben parlamentsrechtlich ab.

Erstgutachter: Prof. Dr. Uwe Thaysen

Zweitgutachter: PD Dr. Joachim Sanden

Promotion: Januar 2007

Dr. phil. Thomas Hirsch

Die Perception des Petitionsrechts und die Praxis in den Deutschen Landesparlamenten. Eine Untersuchung zu Form, Inhalt und Funktionen von Petitionsberichten.

Die vorliegende Arbeit ist eine empirische Untersuchung zum Petitionswesen in den deutschen Bundesländern, also der Arbeit der jeweiligen Petitionsausschüsse und, soweit vorhanden, der Bürgerbeauftragten. Die Festlegung der Untersuchungseinheiten, die Festlegung der Datenerhebungsmethoden, die Datenerfassung und -analyse sowie schließlich die Interpretation und Bewertung der Hypothese folgt dem klassischen Ablaufschema empirischer Forschungsprogramme. Betrachtet werden die rechtlichen Regelungen und die auf ihnen basierenden formalen Verfahrensweisen. Im Zentrum der Untersuchung steht die statistische Darstellung der eingegangenen Petitionen, ihr Verbleib und ihre Folgen unter ausgesuchten Gesichtspunkten, die Petitionsberichte erfahren eine kritische Sichtung und Wertung.

Erstgutachter: Prof. Dr. Uwe Thaysen
 Zweitgutachter: Prof. Dr. Egbert Kahle
 Promotion: November 2006

Erschienen unter dem Titel: *Recht und Praxis in den deutschen Landesparlamenten* (Berlin: wvb, 2007).

Dr. rer. pol. Philipp Harfst

Wahlssystemwandel in Mitteleuropa. Strategisches Design einer politischen Institution.

Die Arbeit, die im Bereich der empirisch-vergleichenden politikwissenschaftlichen Institutionenforschung anzusiedeln ist, beschäftigt sich mit dem demokratischen Wandel von Wahlsystemen in Mittel- und Osteuropa. Es geht erstens um die Formulierung theoriegeleiteter Hypothesen zum Wandel von Wahlsystemen; zweitens um eine empirisch anspruchsvolle Bestandsaufnahme des demokratischen Wandels von Wahlsystemen in Mittel- und Osteuropa von 1990 bis 2003; und drittens um eine quantitative Prüfung der Plausibilität der Hypothesen zum Wahlssystemwandel.

Als Ergebnis des empirisch-deskriptiven Teils lässt sich festhalten, dass insgesamt 57 Fälle des Wahlssystemwandels in Mitteleuropa identifiziert werden können. Die empirisch-quantitative Analyse zeigt, dass sich die Hypothesen zum demokratischen Wahlssystemwandel durch strategisch zweckrationale Akteure als plausibel erweisen.

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel
 Zweitgutachter: PD Dr. Bernhard Weßels (Wissenschaftszentrum Berlin)
 Promotion: November 2006

Erschienen unter dem Titel: *Wahlssystemwandel in Mitteleuropa. Strategisches Design einer politischen Institution?* (Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften, 2007).

Dr. phil. Helmut Klaus

Der Dualismus Preußen versus Reich in der Weimarer Republik in Verwaltung und Politik.

Es werden jene Konflikte zwischen Preußen und dem Reich behandelt, die sich auf Grund der in der Reichsverfassung von 1919 angelegten Spannungsperspektiven ergeben. Das betrifft das neu gestaltete Finanzverfassungssystem und die Finanzorganisation, die die Umkehr der Finanzverfassung des Kaiserreichs darstellten, die Neuorganisation des Eisenbahnwesens in der Regie des Reichs sowie vor allem den Aufbau einer reichseigenen Wasserstraßenverwaltung für die Flüsse erster Ordnung. Aber auch das konfliktbeladene Verhältnis beider zueinander im Siedlungswesen vornehmlich im Osten des Reichs, das aber im Gegensatz zu den klagebehafteten Komplexen des Eisenbahnwesens und der Organisation einer Reichswasserstraßenverwaltung schließlich auf dem Verhandlungswege entkrampft werden konnte. Die Reichsreform Ende der 20er Jahre als Versuch grundlegender staatsrechtlicher Neuordnung zwecks Beseitigung des Dualismus Preußen - Reich, ihr Scheitern und der Staatsstreich von Papens gegen Preußen

1932 runden das bearbeitete Thema ab. Der Erkenntnisgewinn besteht in der Erschließung umfangreicher historiographisch einschlägiger und bisher nicht erschlossener Quellen.

Erstgutachter: Prof. Dr. Jörg Wolff
 Zweitgutachter: Prof. Dr. Uwe Thaysen
 Promotion: Juni 2005

Erschienen unter dem Titel: *Der Dualismus Preußen versus Reich in der Weimarer Republik in Politik und Verwaltung* (Merching: Forum Verlag, 2006) (Reihe Studien zur Kultur- und Rechtsgeschichte 3).

6.2 Laufende Dissertationen

bei Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel (Erstgutachter):

Henry Arends

Kommunalparlamente im Wandel? Verlust politischer Steuerungsfähigkeit im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit (Arbeitstitel)

Die Arbeit befasst sich mit dem Aspekt der Steuerungsfähigkeit von Kommunalparlamenten im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit. Ausgangspunkt der Untersuchung ist die Annahme, dass Kommunalparlamente im Rahmen kommunaler Selbstverwaltung über die Möglichkeit der politischen Steuerung verfügen. Diese Steuerungsfähigkeit basiert auf den in den Gemeindeordnungen getroffenen institutionellen Kompetenzzuweisungen für die verschiedenen kommunalen Akteure. Forschungsleitend ist die Frage, wie sich unterschiedliche institutionelle Rahmenbedingungen (Können) und Akteurshandeln (Wollen) auf die Steuerungsfähigkeit von Kommunalparlamenten im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit auswirken. Eine der zentralen Thesen bezogen auf die Machtposition im kommunalen Entscheidungssystem lautet, dass die interkommunale Zusammenarbeit zu einem Steuerungsverlust der Kommunalparlamente und zu einer Stärkung der Verwaltung führt.

Die Untersuchung erfolgt durch einen Vergleich institutioneller Regeln aus den drei Bundesländern Bayern, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie mit drei Fallbeispielen aus diesen Bundesländern. Mit den gewählten Fallbeispielen wird die interkommunale Zusammenarbeit in Form von Zweckverbänden untersucht. Anhand der landesspezifischen Kommunalverfassungen wird der Einfluss von institutionellen Rahmenbedingungen auf politische Entscheidungen erforscht und mit der darauf folgenden Untersuchung von Fallbeispielen der Einfluss von spezifischem Akteurshandeln.

Beginn: 09.2008
 Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel
 Zweitgutachter: N.N.

Alexander Götz

Verwaltungspolitik der Länder im Vergleich. Empirische Analyse zu Strukturreformen und ihren Personaleffekten

Angesichts einer großen Reformdynamik in den deutschen Bundesländern seit der Wiedervereinigung, wird deren Verlauf und Effekte untersucht. Dies betrifft zum einen die deskriptive und empirische Ebene, auf der der Behördenbestand der unmittelbaren Landesverwaltungen für den reformrelevanten Zeitraum seit Anfang der 1990er Jahre vollständig erfasst, quantifiziert und vergleichend dargestellt wird. Zum anderen geht es um die Zielebene, d.h. um die Frage, ob die von Reformern wie akademischen Beobachtern behaupteten Personalwirkungen nachvollziehbar eingetreten und von unterschiedlichen Reformkonzepten abhängig sind. Schließlich wird versucht anhand der erhobenen Daten abzuschätzen, welches Vereinfachungspotenzial bei unveränderter Modernisierungsorientierung in den einzelnen Ländern noch besteht. Als Referenzpunkt dienen die in den unterschiedlichen Verwaltungszweigen maximal erzielten Vereinfachungen.

Beginn: 05.2009

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Zweitgutachter: Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp (Universität Hamburg)

Ina Kubbe

Korruption und Politische Kultur in den jungen Demokratien Osteuropas

Die Transformation der ehemaligen kommunistischen Länder hat die politische Landschaft Osteuropas grundlegend verändert und diese gleichzeitig vor große Herausforderungen gestellt. Meinungsumfragen zeigen, dass ein Großteil der Bürger der postkommunistischen Staaten mit der Entwicklung ihres Landes nicht zufrieden ist und auch nicht dazu bereit ist, dieses zu unterstützen. Ein Grund für diese Unzufriedenheit könnte die, in diesen Ländern weit verbreitete politische Korruption sein.

Im Dissertationsprojekt wird der Zusammenhang zwischen dem Korruptionsgrad und der Unterstützung des jeweiligen politischen Systems systematisch untersucht. Darüber hinaus sollen mögliche Einflussfaktoren dieses Zusammenhangs genauer betrachtet werden. Aufbauend auf den Ansätzen von Almond und Verba, werden weitere zentrale Konzepte und Ansätze der Unterstützung hinsichtlich des politischen Systems in die Analyse einbezogen, u.a. von David Easton und Dieter Fuchs. Darüber hinaus soll ein alternatives Messmodell von Korruption entwickelt werden.

Beginn: 04.2010

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Zweitgutachter: N.N.

Olaf Antal Schröder

Erdgas im energiepolitischen Zieldreieck aus Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit – Problemkonstellation und Handlungsspielraum einer kohärenten EU-Erdgaspolitik

Die Versorgung mit Energie im benötigten Umfang zu Wettbewerbspreisen sicherzustellen und dabei sowohl Produktion als auch Konsum an umweltfreundlichen Standards zu orientieren, ist erklärtes Ziel der EU-Kommission. Die Gestaltung einer europäischen Energiepolitik im Sinne dieser gleichwertigen Teilziele des Zieldreiecks, Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit, stellt eine große Herausforderung dar: Über die Hälfte des Primärenergieverbrauchs der EU-Staaten wird durch Importe gedeckt, die zu großen Teilen aus politisch instabilen Regionen stammen. Der Handel mit Energieträgern wird den Prinzipien der Marktwirtschaft nicht gerecht und darüber hinaus hat sich die EU verpflichtet, ihre CO²-Emissionen drastisch zu reduzieren.

Da Erdgas ein verhältnismäßig emissionsarmer und vielseitig einsetzbarer Energieträger mit hoher Reservereichweite ist, wird untersucht, welche Rolle die Erdgasversorgung im Übergang in ein Zeitalter der erneuerbaren Energien spielen kann. Zu diesem Zweck werden Problemkonstellationen in der europäischen Erdgasversorgung aufgezeigt und die Wirksamkeit und Reichweite unterschiedlicher binnenpolitischer Maßnahmen der EU sowie der Instrumente der EU-Energieaußenpolitik analysiert. Mit diesen Analyseschritten sollen Wege gefunden werden, welche im Hinblick auf eine Erdgasversorgung gemäß dem energiepolitischen Zieldreieck Erfolg versprechen.

Beginn: 09.2009

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Zweitgutachter: N.N.

Henrike Schultze

Regierungsdauer und Regierungsende – Koalitionsregierungen in zehn parlamentarischen Demokratien in Mittel- und Osteuropa

In Analysen von parlamentarischen Entscheidungsprozessen werden bisher zwei Faktoren systematisch nicht berücksichtigt, die die Einigungsfähigkeit politischer Akteure maßgeblich strukturieren: die (primär) institutionell definierte legislative Entscheidungsregel des politischen Systems und die programmatische oder Policy-Präferenzstruktur der im Gesetzgebungsprozess relevanten politischen Akteure. Mit diesem Beitrag wird ein neuer Ansatz zur Analyse der Einigungsfähigkeit politischer Akteure in parlamentarischen Demokratien vorgeschlagen, der sowohl den Einfluss der Vetostärke außerparlamentarischer Institutionen als auch den Einfluss der zwischen Politikfeldern differierenden Interessen parteipolitischer Akteure systematisch berücksichtigt. Für parlamentarische Demokratien wird angenommen, dass das reale Mehrheitserfordernis im Parlament neben dem formalen Quorum zusätzlich von der Vetomacht außerparlamentarischer Institutionen beeinflusst ist. Darüber hinaus wird unterstellt, dass Akteure ihre Politikpräferenzen kohärent strukturieren und den verschiedenen Politikfeldern unterschiedliche Bedeutung zumessen. Ausgehend von diesen Hypothesen wird ein neues multidimensionales räumliches Modell der Wahl vorgeschlagen, das bei der Analyse von Entscheidungsprozessen in der Lage ist, sowohl institutionellen als auch präferentiellen Strukturen in politischen Systemen Rechnung zu tragen. Eingang in die Analyse finden

jene Länder der Mittel- und Osteuropa, die empirisch vergleichbar sind (*most similar systems-Design*).

Beginn: 12.2005

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Zweitgutachter: Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Esther M. Seha

Verfassungspolitik in jungen Demokratien (Arbeitstitel)

Das Dissertationsprojekt befasst sich mit der Reform demokratischer Verfassungen und nimmt somit Bezug auf eine der zentralen Fragen politikwissenschaftlicher Institutionenforschung: der Reformierbarkeit von Verfassungsgrundlagen unter den Bedingungen demokratischer Politik. Erfreuen sich Verfassungsreformen in etablierten Demokratien unlängst verstärkter Aufmerksamkeit seitens der politikwissenschaftlichen Komparatistik, so fehlt es für die jungen Demokratien Mittelosteuropas noch weitgehend an Studien, die verfassungspolitische Reformansätze systematisch-vergleichend und empirisch fundiert untersuchen.

Ziel des Promotionsvorhabens ist, Entstehung und Verlauf verfassungspolitischer Reformbestrebungen in jungen Demokratien zu analysieren. Dabei soll in Anlehnung an die vorhandene verfassungsanalytische Literatur ein kohärenter Untersuchungsansatz entwickelt werden, der zudem (mögliche) Spezifika verfassungspolitischer Vorhaben in jungen Demokratien berücksichtigt. Ausgewählte qualitativ angelegte Fallstudien verfassungspolitischer Reformbemühungen bilden den empirischen Kern der Untersuchung. Es soll geprüft werden, unter welchen Bedingungen die in der einschlägigen Literatur für ursächlich befundenen Faktoren Einfluss auf das Zustandekommen verfassungspolitischer Entscheidungen zeitigen. Die qualitativ-vergleichende Anlage der Untersuchung trägt dabei der Komplexität verfassungspolitischer Reformprozesse Rechnung.

Beginn: 03.2010

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Zweitgutachter: N.N.

Kilian Seng

Arbeitsmarktregime und Sparverhalten

Ziel der Arbeit ist es, aus einer vergleichenden Perspektive zu analysieren, welchen Einfluss unterschiedliche Arbeitsmarktregime in Deutschland und den USA auf das Sparverhalten privater Haushalte ausüben. Hauptaugenmerk ist dabei auf abhängig Beschäftigte gerichtet, die aktuell nicht arbeitslos sind, jedoch mit dem Risiko des Arbeitsplatzverlustes umgehen müssen. Als Ausgangspunkt für die empirische Analyse dient der Ansatz des „buffer-stock saving“ (Deaton 1991/ Carroll 1992), wonach Individuen sich gegen Einkommensvolatilität durch die Anhäufung von Sparvermögen absichern. Die jeweilige Dynamik von Arbeitsmärkten könnte demnach ein Erklärungsfaktor für die unterschiedliche Höhe des Sparaufkommens in Deutschland und den USA sein.

In diesem Zusammenhang ist vor allem die subjektive Wahrnehmung des Arbeitslosigkeitsrisikos von Bedeutung, da ein subjektiv höher wahrgenommenes Risiko einen entsprechend höheren Vorsorgeaufwand (Vorsichtssparen) nach sich ziehen sollte. Repräsentative Studien des International Social Survey Programme (ISSP) belegen, dass Personen in den USA die Möglichkeit, den Arbeitsplatz zu wechseln, zu allen Erhebungszeitpunkten grundsätzlich positiver beurteilen als Deutsche. Geplant ist deshalb, arbeitsmarktspezifische Risikoaversion von abhängig Beschäftigten in Deutschland und den USA zu messen, indem jeweils etwa 1000 Personen nach dem monatlichen Betrag gefragt werden, den sie für eine Beschäftigungsgarantie bereit wären zu zahlen.

Als Datenbasis für den Vergleich dient das Cross-National Equivalent File (CNEF) im Zeitraum von 1993 bis 2008, welches die amerikanische Panel Study of Income Dynamics (PSID) und das deutsche Sozio-ökonomische Panel (SOEP) beinhaltet.

Beginn: 10.2008

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Zweitgutachter: N.N.

Charlotte Speth, M.A.

Mehr Kandidat, weniger Partei? Personalisierung von Politik und die Rolle von Bürgermeisterkandidaten bei Kommunalwahlen

Das Dissertationsvorhaben thematisiert im weiteren Sinne die Frage nach der Personalisierung von Politik auf lokaler Ebene. Konkret wird untersucht inwieweit politische Parteien und Medien bei den Kommunalwahlen 2011 verstärkt auf eine personenzentrierte Wahlkampfführung bzw. Berichterstattung setzen. Basierend auf Interviews mit politischen Akteuren und Vertretern der lokalen Medien wird somit ein theoretischer und empirischer Bezug zwischen Personalisierung und Politikvermittlung hergestellt.

Beginn: 05.2010

Erstgutachter: Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Zweitgutachter: N.N.

bei Prof. Dr. Thomas Saretzki (Erstgutachter):

Basil Bornemann

Nachhaltigkeit und Politikintegration. Funktionsweise und Wirkungen von institutionellen Arrangements zur Politikintegration im Kontext von Nachhaltigkeitspolitiken in drei europäischen Demokratien.

Das Promotionsvorhaben zielt auf eine Klärung des Verhältnisses von Politikintegration und Nachhaltigkeitspolitik in theoretisch-konzeptioneller und empirischer Hinsicht ab. Unter systematischem Rückgriff auf die Nachhaltigkeitsidee und Konzepte von Politikintegration wird zunächst die Entwicklung eines theoretisch fundierten und differenzier-

ten Verständnisses integrativer Nachhaltigkeitspolitik angestrebt. Dieses bildet den Ausgangspunkt für die Genese eines analytischen Bezugsrahmens zur empirischen Rekonstruktion und Bewertung praktischer Ansätze der Politikintegration im Kontext von Nachhaltigkeitspolitik. In drei detaillierten, auf Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung basierenden Länderstudien (Deutschland, Schweiz und Großbritannien) werden auf der Basis des Evaluationsrahmens spezifische institutionelle Arrangements der Nachhaltigkeitspolitik daraufhin analysiert, ob und inwieweit sie die Anforderungen an eine integrative Politik der Nachhaltigkeit erfüllen können. Insgesamt will die Arbeit einen Beitrag zur weiteren theoretischen Fundierung und empirischen Aufklärung von Nachhaltigkeitspolitik leisten. Sie zielt erstens auf eine konzeptionelle Verbindung der in weiten Teilen bislang parallel laufenden wissenschaftlichen Diskussionslinien um Nachhaltigkeit und Politikintegration, zweitens auf die Genese empirisch fundierten Wissens über die institutionellen Bedingungen und Voraussetzungen sowie Möglichkeiten und Grenzen integrativer Nachhaltigkeitspolitik und drittens auf die Herleitung theoretisch und empirisch reflektierter Reformansätze für die nachhaltigkeitspolitische Praxis.

Beginn: 04.2006

Erstgutachter: Prof. Dr. Thomas Saretzki

Zweitgutachter: N.N.

Beate Friedrich

Lokale Konflikte um die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse am Beispiel von Agro-Gentechnik

Die Dissertation untersucht am Beispiel von drei Gemeinden, welche Konflikte um Agro-Gentechnik im ländlichen Raum auftreten. Die Untersuchung wird durch eine mehrdimensionale Konfliktfeldanalyse strukturiert, die sowohl soziale als auch sachliche und prozedurale Aspekte umfasst sowie institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Ein Ausgangspunkt der Dissertation ist, dass die Konflikte um Agro-Gentechnik konfliktsoziologisch im Allgemeinen als Gegensätzlichkeiten im Denken oder Handeln der beteiligten Akteure beschrieben werden können. Im Speziellen stellen sie sich als Konflikte um die Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse dar. Die Dissertation soll deshalb an der Schnittstelle von Konfliktforschung und Konzepten gesellschaftlicher Naturverhältnisse angesiedelt sein. Ziel der Arbeit ist es, die unterschiedlichen miteinander verknüpften Konfliktlagen und -ebenen zu identifizieren und zu analysieren. Es soll jeweils untersucht werden, ob Natur-, Ökonomie- und Politikverständnisse als zentrale Kategorien der Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse in den verschiedenen Dimensionen der Konflikte eine Rolle spielen. Vorläufig wird davon ausgegangen, dass sich mittels der Analyse dieser Verständnisse – über die übliche Frage nach Pro- und Contra-Positionierungen hinaus – Möglichkeiten und Grenzen einer integrativen Gestaltung gesellschaftlicher Naturverhältnisse für die lokale Ebene herausarbeiten lassen und die Arbeit so zur Erhellung des Konflikts um Agro-Gentechnik beitragen kann.

Beginn: 10.2009

Erstgutachter: Prof. Dr. Thomas Saretzki

Zweitgutachter: N.N.

Nagako Sato

Politische Prozesse zum Ausstieg aus der Atomenergie. Atommüll-Endlager Gorleben in Deutschland

In dieser Dissertation werden die politischen Prozesse im Politikfeld der Atomenergie im Kontext eines Bundesstaates untersucht. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Handlungsmöglichkeiten der Akteure. Im Zentrum der Untersuchung steht ein konkretes Beispiel, nämlich die Wahl eines Standortes als Endlager in Niedersachsen. Die politischen Prozesse in diesem Bundesland sollen dabei in einer bestimmten Region über einen längeren Zeitraum erforscht werden. Dieser regionale Schwerpunkt wurde gewählt, um das Bewusstsein und die Haltung der Bevölkerung zum Thema Atomenergie in konkreter Form zu untersuchen.

Beginn: 04.2009

Erstgutachter: Prof. Dr. Thomas Saretzki

Zweitgutachter: N.N.

Julia Verlinden

Erfolgsbedingungen und Restriktionen von Energieeffizienzpolitik – eine Analyse am Beispiel der Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie (Bereich Wohngebäude)

Effizientere und sparsamere Nutzung von Energie sowie der Ausbau erneuerbarer Energien sind die entscheidenden Säulen einer „Energiewende“ – für eine zukunftsfähige Energiepolitik mit reduzierten CO₂-Emissionen. Obwohl das Energieeffizienzthema in Deutschland bereits seit Jahrzehnten auf der politischen Agenda steht, sind die technischen (und wirtschaftlichen) Potentiale vor allem im Gebäudebereich noch lange nicht ausgeschöpft.

Untersuchungsgegenstand dieser Dissertation ist die EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz in Gebäuden (EU-RL 2002/91/EG), die von den Mitgliedsstaaten bis Januar 2006 in nationales Recht umzusetzen war. Im Fokus der Analyse steht der politische Output (nationales Ergebnis der Richtlinien-Umsetzung): In einer qualitativen Fallstudie soll vor dem Hintergrund des Mehrebenensystems geklärt werden, wie effektiv die Richtlinie in Deutschland implementiert wurde und welche Einflussfaktoren zum Implementationsergebnis geführt haben.

Beginn: 04.2008

Erstgutachter: Prof. Dr. Thomas Saretzki

Zweitgutachter: Prof. Dr. Peter Henricke (Wuppertal)

7 Stipendien für Nachwuchswissenschaftler

7.1 Post-Doc-Fellows

Amy Alexander, PhD

Forschungsthema: „Gender-Equitable Values and Policy: A Global Perspective on the Role of Women in Politics.“

01.10.2010 – 30.09.2016

Dr. Franziska Deutsch

Forschungsthema: „Citizen engagement in the framework of political culture research, with a particular focus on the link between mass attitudes, political and social participation, and democracy.“ (Arbeitstitel)

01.10.2010 – 30.09.2016

Dr. Ralf Tils

Forschungsthema: „Politische Strategie in demokratischen Systemen“

01.03.2010 – 30.09.2010

Dr. Katarzyna Gajewska

Forschungsthema: „Institutionelle Bedingungen von Interessengruppen und sozialen Bewegungen/Aktivitäten“

01.10.2008 – 30.09.2009

Dr. Holger Albrecht

Forschungsthema: „Politischer Islam im Nahen und Mittleren Osten“

01.03.2008 – 30.10.2008

7.2 Doktorandenförderprogramm der regionalen Wirtschaft und des DAAD

Mit dem „Stipendium der regionalen Wirtschaft“ fördert das Zentrum für Demokratieforschung hochqualifizierte internationale PhD-Studierende. Das Stipendium in Höhe von 800 Euro pro Monat wird jährlich vergeben und jeweils zur Hälfte vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und von einem Lüneburger Unternehmer finanziert.

Fernando Casal Bértoa, European University Institut, Florenz, PhD cand.

Forschungsthema: “Sources of party system institutionalization in new European democracies: lessons from East Central Europe” (Dissertation)

01.06.2009 – 15.12.2009

Amy Alexander, Department of Political Science, PhD cand., University of California/Irvine; M.A. and B.A., California State University, Fullerton.

Forschungsthema: “The Elite Gender Gap: Contextual Explanations of the Scope of Difference in Parliamentary Pathways, Behavior and Beliefs.”

01.09.2008 – 31.03.2009

Jill Wittrock, Department of Political Science, PhD cand., University of Iowa; M.A. University of Iowa.

Forschungsthema: “Elections and Electoral Systems – Strategic Voting with Two Ballots: A Cross-National Experiment.”

01.05. – 31.08.2007.

Jessica Fortin, Department of Political Science, PhD cand., McGill University, Canada; B.A. and M.A. Université de Montréal.

Forschungsthema: “Post-communism or Post-colonialism? – Soviet Imperial Legacies and Regime Diversity in East Europe and the former USSR.”

01.01. – 31.12.2006.

Katja Michalak, Department of Political Science, PhD cand., Ohio State University; M.A. Ohio State (Fulbright Scholarship).

Forschungsthema: “Patterns of Civil Service Reform in Romania: A Multi-Dimensional State Analysis.”

01.07. – 30.09.2006.

8 ECPR/DAAD PhD Summer Schools (2005-2007)

Governance and Democracy in Central Eastern Europe

The overall theme of the Summer Schools was the performance of governance and democracy in Central and Eastern Europe during and after the phase of transition and consolidation. The PhD-training was based on comparative research findings of democratic politics in Western Europe and on an analysis of the basic assumptions of these studies for Central Eastern European countries. The Summer Schools included an intensive program of lectures, seminars and student presentations.

The main **aims** of the Summer School include

- exposing junior academics to a wider range of expertise on theoretical and methodological approaches than would normally be available at a single institution,
- providing a forum to discuss empirical developments and other academic matters with students and specialized staff from Western and Central Eastern Europe,
- helping graduate/PhD researchers develop their dissertation projects/theses, and
- stimulating closer academic co-operation between junior researchers in Political Science across Europe.

The more general **objectives** of the Summer School include

- promoting the Europeanization of Political Science teaching and research skills,
- disseminating best practice in research on governance and democracy, and
- helping to shape the awareness of Central Eastern European issues amongst participating student cohorts that will no doubt include future European university academics.

Akademisches Programm 2007 (Lectures)

Ferdinand Müller-Rommel: “Patterns of Democracy in Central Eastern Europe“

Hans-Dieter Klingemann: “Which Type of Democracy in Europe? Public Support for Liberal and Social Democracy”

Zsolt Enyedi: “Political Parties and Party Systems”

Wolfgang Merkel: “Embedded and Defective Democracies”

Radoslaw Markowski: “Cleavage Development in New Democracies” und “Political Representation and Accountability”

Vello Pettai: “The Institutionalization of the Political Class in the Baltic States”

Darina Malová: “The Impact of the European Union on the Transition in Central and Eastern Europe”

Jean Blondel: “The Structure of National Executives in Eastern Europe”

Akademisches Programm 2006 (Lectures)

Ferdinand Müller-Rommel: “Patterns of Democracy in Central Eastern Europe”

Hans-Dieter Klingemann: “Which Type of Democracy in Europe? Public Support for Liberal and Social Democracy”

Sten Berglund: “Defying Expectations and Predictions: A Note on the Difficult Art of Making Sense of Central and East European History”

Eric Uslaner: “Social Capital in Central Eastern Europe”

Paul Lewis: “Political Parties and Party Systems in Central Eastern Europe”

Zdenka Mansfeldova: “Interest Representation in Post-Communist Democracies”

Vello Pettai: „The Institutionalization of the Political Class in the Baltic States“

Darina Malova: “The Impact of the European Union on the Transition in Central and Eastern Europe”

Jean Blondel: “The Structure of National Executives in Eastern Europe”

Akademisches Programm 2005 (Lectures)

Frank Aarebrot: “The Legacy of History: Political Conflict and Consensus in Historical Perspective”

Hans-Dieter Klingemann: “Which Type of Democracy in Europe? Public Support for Liberal and Social Democracy”

Radoslaw Markowski: “Types of Former Communist Impact on Democracy and Governance in Central Eastern Europe”

Radoslaw Markowski: “Political Representation and Accountability”

Klaus Armingeon: “Institutional Change and Stability in Post-Communist Countries” und “Trade Unions in Post-Communist Countries“

Attila Ágh: “Re-democratization and Europeanization in Central Eastern Europe”

Jean Blondel: “The Structure of National Executives in Eastern Europe”

Detlef Jahn: “Political Performance in Central Eastern Europe”

9 Kooperationspartner und institutionelle Mitgliedschaften

9.1 Norddeutsches Netzwerk für Demokratieforschung (NND)

Das Norddeutsches Netzwerk für Demokratieforschung wurde 2007 gegründet und hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit im Bereich der Demokratieforschung zu fördern, den wissenschaftlichen Austausch zu koordinieren und der Demokratieforschung dadurch neue Impulse zu verleihen. Dem Netzwerk gehören neben dem ZDEMO politikwissenschaftliche Institute und Forschungseinrichtungen der Universität Bremen, der Jacobs University Bremen, der Universität Greifswald, der Universität Hamburg und der Universität Hannover an. Das Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO) nimmt Koordinationsfunktionen für das Netzwerk wahr. Die beteiligten Einrichtungen sind als assoziierte Mitglieder im ZDEMO vertreten.

Die Mitglieder des NND haben verschiedene Kooperationen in Forschung und Lehre vereinbart. Dazu gehört insbesondere die regelmäßige Veranstaltung von Workshops für Doktorandinnen und Doktoranden, auf denen aktuelle Fragen zu Stand und Perspektiven der Demokratieforschung diskutiert werden und laufende oder geplante Promotionsvorhaben aus den beteiligten Instituten vorgestellt werden. Darüber hinaus werden Seminare zum „Doctoral Training“ angeboten, in deren Rahmen professionelle und praktische Aspekte des politikwissenschaftlichen Promotionsstudiums behandelt werden.

Mitglieder des NND sind neben dem ZDEMO:

- Graduate School of Social Sciences, Universität Bremen (D)
Prof. Frank Nullmeier
- Institut für Politikwissenschaft, Universität Greifswald (D)
Prof. Hubertus Buchstein
- Institut für Politikwissenschaft, Universität Hamburg (D)
Prof. Kai-Uwe Schnapp
- Institut für Politische Wissenschaft, Leibniz Universität Hannover (D)
Prof. Rainer Schmalz-Bruns

9.2 Individuelle Kooperationspartner

- Center for the Study of Democracy, University of California, Irvine (USA)
Prof. Russell J. Dalton
- Dept. of Political Science, University of Michigan (USA)
Prof. Andrei Markovits, Prof. Ronald Inglehart
- European Studies Institute, Universität Siena (IT)
Prof. Mauricio Cotta, Prof. Jean Blondel

- Center for the Study of Imperfections in Democracy, Central European University, Budapest (HU)
Prof. Carsten Schneider
- Comenius Universität Bratislava (SK)
Prof. Darina Malova
- Institute of Politics and Government, Universität Tartu (EST)
Prof. Vello Pettai
- Graduate School of Business, University of Cape Town (SA)
Prof. Thomas Koelble
- Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin (D)
Prof. Wolfgang Merkel, PD Bernhard Weßels
- Jean Monnet Centre for European Studies, Universität Bremen (D)
Dr. Sandra Kröger

9.3 Mitgliedschaften

- European Consortium for Political Research (ECPR)
- International Political Science Association (IPSA)
- Network of Democracy Research Institutes (NDRI) des World Movement for Democracy, (NED/Washington D.C.)

10 Eingeworbene Drittmittel

Drittmittelgeber	Zeitraum	Projekt	Betrag
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2006-2009	Strategische Steuerung in Party-Government-Systemen	245.00
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2004-2007	Demokratiemuster und Leistungsbilanz politischer Systeme in Mittel- und Osteuropa	132.000
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2008	Gastprofessur	6.900
Fritz-Thyssen-Stiftung	2005, 2009 und 2010	Fachtagungen	18.500
World Bank	2003-2006	Governing New Democracies	26.000
Robert-Bosch-Stiftung	2008-2010	National Model United Nations	14.300
DAAD	2008-2010	Gastprofessur	117.688
DAAD	2008-2010	National Model United Nations	13.638
DAAD	2005-2007	PhD Summer School	75.000
DAAD/Regionale Wirtschaft (matching-fund)	2005-2008	Doktorandenstipendien	20.000
EU-Regionalfond	2003-2005	Ost-West-Kompetenznetzwerk Celle-Lüneburg	162.000
Europäische Kommission (INTERREG)	2005	Seedmoney: Projektantrag Baltic Sea	10.000
Staatskanzlei Niedersachsen	2006-2009	Niedersächsisches Modellkommunengesetz	96.250
Innenministerium Niedersachsen	2006-2009	Verwaltungsmodernisierung in Niedersachsen	70.000

Landeszentrale für Politische Bildung/Deutscher Bundestag	2005	Tagung Föderalismus	5.000
Regionale Wirtschaftsförderung/Förderkreis	2008-2010	National Model United Nations	35.710
Summe (Euro)			1.048.986

Ferner wurde für das Zentrum für Demokratieforschung aus dem Forschungspool des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur für den Zeitraum 2003-2008 eine volle wissenschaftliche Mitarbeiterstelle eingeworben, die ein Drittmittelvolumen von ca. 300.000 Euro umfasst.

11 Personal (Stand Mai 2010)

Professoren

Prof. Dr. Ferdinand Müller-Rommel

Tel.: 04131 - 677-2486
Fax: 04131 - 677-2474
Email: muero@uni.leuphana.de

Prof. Dr. Thomas Saretzki

Tel.: 04131 - 677-2460
Fax: 04131 - 677-2464
Email: thomas.saretzki@uni.leuphana.de

Prof. Dr. Florian Grotz

Tel.: 4131 - 677-2480
Fax: 04131 - 677-2474
Email: grotz@uni.leuphana.de

Prof. Dr. Dawid Friedrich

Tel.: 04131 - 677-2450
Fax: 04131 - 677-2474
Email: dawid.friedrich@uni.leuphana.de

Prof. Dr. Vello Pettai (DAAD-Gastprofessor)

Tel.: 04131 - 677-2471
Fax: 04131 - 677-2474
Email: vello.pettai@uni.leuphana.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter / Post-Doc-Fellows

Dipl.-Umweltwiss. Basil Bornemann

Tel.: 04131 - 677-2461
Fax: 04131 - 677-2474
Email: bornemann@uni.leuphana.de

Ina Kubbe, M.A.

Tel.: 04131 - 677-2465
Fax: 04131 - 677-2474
Email: kubbe@uni.leuphana.de

Dr. Eva-Clarita Pettai

Tel.: 04131 - 677-2478
Fax: 04131 - 677-2474
Email: epettai@uni.leuphana.de

Dipl. pol. Esther M. Seha

Tel.: 04131 - 677-24
Fax: 04131 - 677-2474
Email: seha@uni.leuphana.de

Dr. Ralf Tils (Post-Doc)

Tel.: 04131 - 677-2457
Fax: 04131 - 677-2464
Email: tils@uni.leuphana.de

Verwaltung

Kerstin Wiebke

Tel.: 04131 - 677-2451
Fax: 04131 - 677-2474
Email: wiebke@uni.leuphana.de

Ab 1. Oktober 2010:

Prof. Dr. Christian Welzel (Lehrstuhl Politische Kultur)

Amy Alexander, PhD (Post-Doc)

Dr. Franziska Deutsch (Post-Doc)